

## Annex 2, Tabelle 3: Berichtstabelle zu den nationalen Europa-2020-Zielen

| Tabelle 2: Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen und Angaben zu ihren qualitativen Auswirkungen |   |   |
|--|---|---|
| Stand der Umsetzung  | Übersicht über die Maßnahmen, die in Reaktion auf die länderspezifischen Empfehlungen ergriffen wurden, und ihr derzeitiger Stand   | Geschätzte Auswirkungen der Maßnahmen (qualitative und/oder quantitativ) <sup>1</sup>   |
| <i>Nationale Kernziele für 2020</i>  |   |   |
| <b>Nationales Ziel für 2020: Beschäftigung [77-78%]</b>  |   |   |
| Arbeiterkammer Wien  | <p><b>AK Wien: Bildungsgutschein</b><br/>Der AK Bildungsgutschein soll ArbeitnehmerInnen den Zugang zur Weiterbildung erleichtern. Er ist ein „Startkapital“ für die persönliche Weiterbildung in der Höhe von 120 € und kann pro Person einmal im Jahr bezogen werden. Für Elternteile in Karenz gibt es als Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der Karenz 170 €. Diese Gutscheine sind einlösbar bei einer Vielzahl von Weiterbildungseinrichtungen und werden den TeilnehmerInnen von Kursen auf der Kursquittung gutgeschrieben. Gefördert werden berufsbezogene Kurse zu EDV/IT, Arbeitsorganisation und –umfeld, berufsbezogene Englischkurse, Gebärdensprachkurse, Deutsch als Fremdsprache, Nachholen von Lehrabschlüssen, Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung (Abitur) und zur Studienberechtigungsprüfung; ausgewählte Kurse zur Betriebswirtschaft, Buchhaltung, Kostenrechnung etc.</p> <p><b>AK Bildungsförderung:</b> AK Mitglieder erhalten in vielen Bundesländern Geld zur Teilnahme an ausgewählten Weiterbildungskursen:<br/><a href="http://www.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/bildungsfoerderung/AK-Bildungsfoerderung.html">http://www.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/bildungsfoerderung/AK-Bildungsfoerderung.html</a></p> | <p>In Wien werden jährlich ca. 10.000 Gutscheine bezogen und eingelöst.<br/>Eine Evaluation ergab, dass 30 Prozent der Personen durch den Bildungsgutschein der Arbeiterkammer <u>erstmalig</u> eine Weiterbildung besucht haben. Weitere 30 Prozent gaben an, dass sie den von ihnen gewählten Kurs nicht ohne den Gutschein der Arbeiterkammer besucht hätten. 66 Prozent der Personen sind Frauen. Die beliebtesten Kursangebote sind in der Reihenfolge absteigend: Erlernen von berufsbezogenen Fremdsprachen, Nachholen von Bildungsabschlüssen, Vorbereitung auf Berufsreifeprüfung und Studienberechtigungsprüfung, Vorbereitung auf Lehrabschlussprüfung.</p> <p>2015 haben <b>bundesweit 68.000 Personen</b> einen Bildungsgutschein bzw eine Förderung für Bildungszwecke bezogen und dadurch an einer Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen. Die Arbeiterkammern wendeten dafür ca. 5,0 Mio. € auf.</p> |

<sup>1</sup> Querverweise auf Spalte 9 der Tabelle 1

|   |  |  |
|---|--|--|
| <p><b>Arbeiterkammer Niederösterreich</b></p> | <p><b>Bildungsbonus der AK NÖ</b><br/>Höhe: 50% der Kurskosten bis max. 120 € (DienstnehmerInnen) bzw. 170 € (Mitglieder in Elternkarenz) pro Kalenderjahr bzw. 100% der Kurskosten bis max. 200 € pro Kalenderjahr für arbeitslose Mitglieder. Einlösbar für alle AK plus-Kurse bei über 60 nö. Bildungseinrichtungen sowie für alle in den Bundesländern gekennzeichneten AK plus-Kurse. Gefördertes Kursangebot in NÖ: (ausgewählte) Sprachkurse, (ausgewählte) EDV-Kurse, Gesundheitskurse, demokratiepolitische Kurse, Nachholen von Bildungsabschlüssen.</p> <p><b>Bildungsbonus-spezial der AK NÖ</b><br/>Seit 2012 bestehende 2. Säule der Bildungsförderungen: Über diese wird für eine bestimmte Zeitspanne der Besuch klar definierter Bildungsmaßnahmen gefördert. Die Förderinhalte orientieren sich sowohl an arbeitsmarkt- als auch bildungspolitischen Erfordernissen und werden einer regelmäßigen Evaluation unterzogen.</p> | <p><b>Bildungsbonus:</b><br/>Zahlen zu 2015:<br/>Gut 1.400 Einlösungen; Geschlechterverhältnis: 65% Frauen, 35% Männer; Kursarten: 65% Sprachen; 12% Gesundheit, 11% EDV – die übrigen 12% verteilen sich auf andere Kurse (Bildungsabschlüsse, Basisbildung, Kurse aus anderen Bundesländern etc.)</p> <p><b>Bildungsbonus-spezial:</b><br/>Zahlen zu 2015: gut 1.100 pos. Förderfälle, wobei insb. die Förderung der Berufsreifeprüfung sehr stark in Anspruch genommen wird. Auch die im Jahr 2014 neu ins Förderprogramm aufgenommene Unterstützungsleistung für das Nachholen des Lehrabschlusses ruft großes Interesse hervor.</p> |
| <p><b>Arbeiterkammer Kärnten</b></p>          | <p><b>AK Kärnten: Bildungsgutschein</b><br/>Mit einer Zuwendung von 100 oder 150 Euro ermöglicht die Arbeiterkammer Kärnten die berufliche Qualifikation und persönliche Weiterbildung – vielfältige Angebote bieten die Volkshochschulen (VHS) und das Berufsförderungsinstitut (bfi). Die breite Palette von berufsbegleitenden Weiterbildungen reicht vom EDV-Grundlagenwissen und Kommunikationstraining bis hin zu Personalverrechnung.</p>   | <p>In den letzten 15 Jahren haben über 79.000 Arbeitnehmer/innen AK-Bildungsgutscheine im Wert von über sechs Millionen Euro eingelöst.</p>  |
| <p><b>Arbeiterkammer Steiermark</b></p>       | <p>Die <b>AK Steiermark</b> unterstützt <b>Ausbildungen im Gesundheits- und Sozialbereich in der Höhe von 200 Euro</b> pro Ausbildungsjahr. Gefördert werden Vollzeit- und berufsbegleitende Ausbildungen in privaten und öffentlichen Schulen, die über eine behördliche Bewilligung zur Ausbildung der angeführten Berufe verfügen.</p>  | <p>Die Förderung wird seit 2004 ausbezahlt. In den letzten sechs Jahren haben in etwa 890 Personen diese Unterstützung in Anspruch genommen, also durchschnittlich 150 Personen pro Jahr. Im Jahr 2015 nahmen insgesamt 143 Personen die Förderung in Anspruch.</p>  |

|                                    |   |   |
|------------------------------------|---|---|
|                                    | <p><b>AK Steiermark</b></p> <p>Als <b>Anreiz zum Ablegen einer Berufsreifeprüfung</b> erhalten steirische ArbeitnehmerInnen einen Bonus von € 220. Die Berufsreifeprüfung (BRP) ist ein berufsbegleitender Bildungsweg zu einer vollwertigen Matura. Sie berechtigt zum Zugang zu Universitäten, Fachhochschulen und Kollegs. Prüfungen werden in Deutsch, Mathematik, einer lebenden Fremdsprache und einem (beruflich orientierten) Fachbereich abgelegt. Beantragen können den Bonus Personen, die eine Lehre oder eine mindestens dreijährige Berufsbildende Mittlere Schule, die Krankenpflege-schule oder eine Schule für den Medizinisch-Technischen Fachdienst (mindestens 30 Monate) oder die FacharbeiterInnenprüfung im Rahmen des land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetzes erfolgreich abgeschlossen haben und zur Berufsreife-prüfung zugelassen werden. Neuerdings auch BeamtInnen in bestimmten Verwendungsgruppen (mit entsprechender Dienstprüfung), und wer den dritten Jahrgang einer berufsbildenden höheren Schule (als Abendschule das 4. Semester) erfolgreich absolviert und darüber hinaus zumindest drei Jahre Berufserfahrung hat. Ganz neu: Wer ein Konservatorium, ein künstlerisches Studium oder die Ausbildung zum Heilmasseur/zur Heilmasseurin abgeschlossen hat, kann auch zur BRP antreten und den Bonus beantragen.</p> | <p>Der Bonus zielt auf die Sensibilisierung bzw. als Anreiz für Lehrlinge und Schüler für die Ablegung der Berufsreifeprüfung.</p> <p>Ebenso soll die Maßnahme zu einer Steigerung des Bildungsniveaus und in weiterer Folge zur leichteren Eingliederung in den Arbeitsmarkt beitragen.</p> <p>2015 nahmen 119 Lehrlinge und Schüler diesen Bonus in Anspruch.</p> |
| <p><b>Arbeiterkammer Tirol</b></p> | <p><b>AK Tirol: Bildungsbeihilfen</b></p> <p>Die AK Tirol vergibt Bildungsbeihilfen an Lehrlinge, Schülerinnen und Schüler sowie für Studierende. Die Beihilfe beträgt für Lehrlinge, SchülerInnen und Studierende zwischen 300 und 690 Euro pro Jahr. Es gelten dabei Einkommensgrenzen. Bei den <b>Lehrlingen</b> gibt es Beihilfen für betriebliche Lehrverhältnisse und vergleichbare Lehrgänge. Bei <b>Schülerinnen und Schüler</b> gibt es Beihilfen für öffentliche oder private Schulen ab der 9. Schulstufe,</p>   | <p>Im Jahr 2015 wurden 4.120 Anträge gestellt und 2.730 konnten davon positiv bearbeitet werden. Die gesamten Auszahlungen an Bildungsbeihilfen der AK Tirol im Jahr 2015 beliefen sich auf € 1.750.000,-- €.</p>   |

|                                  |   |  |     |               |     |  |    |                                       |    |              |     |                            |     |  |
|----------------------------------|---|--|-----|---------------|-----|--|----|---------------------------------------|----|--------------|-----|----------------------------|-----|--|
|                                  | <p>sofern kein Anspruch auf die staatliche Schulbeihilfe besteht sowie die meisten Ausbildungen nach dem Tiroler Sozialbetreuungsberufegesetz und dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz. <b>Studierende</b> können Beihilfen für ordentliche Bachelor-, Master- oder Diplomstudien (Doktorats Studien nur in der Medizin) an Universitäten und Hochschulen erhalten.</p> <p><b>2. Bildungsweg:</b> Einkommensunabhängig gefördert wird die Lehrabschlussprüfung im 2. Bildungsweg, sowie die Studienberechtigungs- und die Berufsreifeprüfung.</p>   |  |     |               |     |  |    |                                       |    |              |     |                            |     |  |
| <b>Arbeiterkammer Vorarlberg</b> | <p><b>AK Vorarlberg: Bildungszuschuss</b></p> <p>Im Rahmen des Bildungszuschusses fördern das Land Vorarlberg, die Wirtschaftskammer, der Bund und die Arbeiterkammer Vorarlberg seit 2004 in Vorarlberg wohnende Personen unter dem Gesichtspunkt der Qualifikationserweiterung mit sechs verschiedenen Fördermaßnahmen: Bildungskonto bei Vollzeitausbildung, Bildungsprämie für ArbeitnehmerInnen für berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung, Bildungsprämie für UnternehmerInnen, Startkapital für WiedereinsteigerInnen, die in der Zeit der Haushaltsführung und Kindererziehung eine Aus- oder Weiterbildung absolvieren, Wohnzuschuss für Lehrlinge, Förderung der Berufsreife- bzw. Studienberechtigungsprüfung.</p> | <p>Aufgliederung der insgesamt 1.124 genehmigten Anträge für den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12. 2015:</p> <table> <tr> <td>109</td> <td>Bildungskonto</td> </tr> <tr> <td>445</td> <td>Bildungsprämie für Arbeitnehmer /innen</td> </tr> <tr> <td>25</td> <td>Bildungsprämie für Unternehmer /innen</td> </tr> <tr> <td>57</td> <td>Startkapital</td> </tr> <tr> <td>202</td> <td>Wohnzuschuss für Lehrlinge</td> </tr> <tr> <td>286</td> <td>Berufsreife-/Studienberechtigungsprüfung</td> </tr> </table> | 109 | Bildungskonto | 445 | Bildungsprämie für Arbeitnehmer /innen | 25 | Bildungsprämie für Unternehmer /innen | 57 | Startkapital | 202 | Wohnzuschuss für Lehrlinge | 286 | Berufsreife-/Studienberechtigungsprüfung |
| 109                              | Bildungskonto   |  |     |               |     |  |    |                                       |    |              |     |                            |     |  |
| 445                              | Bildungsprämie für Arbeitnehmer /innen  |  |     |               |     |  |    |                                       |    |              |     |                            |     |  |
| 25                               | Bildungsprämie für Unternehmer /innen   |  |     |               |     |  |    |                                       |    |              |     |                            |     |  |
| 57                               | Startkapital  |  |     |               |     |  |    |                                       |    |              |     |                            |     |  |
| 202                              | Wohnzuschuss für Lehrlinge  |  |     |               |     |  |    |                                       |    |              |     |                            |     |  |
| 286                              | Berufsreife-/Studienberechtigungsprüfung  |  |     |               |     |  |    |                                       |    |              |     |                            |     |  |
| <b>Arbeiterkammer Wien</b>       | <p><b>AK Wien: Beruf , Baby, Bildung“ – die Messe für ArbeitnehmerInnen in Karenz</b></p> <p>Mit dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung verfolgt die <b>AK Wien</b> einen wichtigen interessen-politischen Themenschwerpunkt, nämlich die Forderung nach besserer Vereinbarkeit von Beruf und Familie. An beiden Tagen der Veranstaltung wird Übersetzung in verschiedene Sprachen angeboten: Arabisch, Albanisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Französisch, Portugiesisch, Russisch Türkisch. Für</p>  | <p>Im Jahre 2015 besuchten 700 Personen diese Messe.</p> <p>Das Beratungsangebot war: Arbeits- und Sozialrecht, Steuerrecht, Informationen für Weiterbildung im Hinblick auf den beruflichen Wiedereinstieg; ergänzend dazu einschlägige Workshops und Referate.</p>   |     |               |     |  |    |                                       |    |              |     |                            |     |  |

|  |   |   |
|--|---|---|
|  | Besucherinnen mit Kindern wird eine professionelle Kinderbetreuung angeboten.   |   |
|  | <p><b>AK Wien: Projekt „Migration und Lehre“</b></p> <p>Jugendliche mit Migrationshintergrund besuchen überdurchschnittlich oft Polytechnische Schulen – in den Berufsschulen hingegen sind sie deutlich unterrepräsentiert. Im Auftrag der Arbeiterkammer haben ExpertInnen im Zuge zweier Studien mit betroffenen Jugendlichen gesprochen und deren Perspektiven mit Daten der Schul-, Lehrlings- und Arbeitsmarktstatistik verknüpft. Ziel ist es, die Hürden, die Jugendliche vom Besuch weiterführender Schulen oder dualer Berufsausbildung abhalten, zu erkennen und effiziente Politikkonzepte zu entwickeln, um mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund zu einem formalen Bildungsabschluss (in die qualifizierte Facharbeit) zu führen.</p>  | Publikation der zentralen Ergebnisse in Buchform. |
|  | <p><b>AK Wien: Projekt „Rahmenbedingungen bei der Lehrabschlussprüfung (LAP)“</b></p> <p>Neben der Qualität des Ausbildungsprozess und der Vorab-Informationen ist auch die Prüfungssituation vor Ort mitentscheidend über den Prüfungserfolg von Lehrlingen. Aufgrund vermehrter Beschwerden von Lehrlingen sollte eine Erhebung Aufschluss darüber geben, wie Lehrlinge die Prüfungssituation während der LAP erleben und einschätzen. Im Fokus lagen die Frage danach, ob/wie Jugendliche über den Ablauf der LAP informiert werden, wie sich Wartezeiten und –räumlichkeiten zeigen und welche Aspekte der Prüfungssituation die Jugendlichen als einem positiven Abschluss hinderlich, welche als förderlich empfinden. Ziel ist die Qualitätssicherung von Ausbildung und LAP, um die sinkenden Erfolgsraten zu steigern.</p> | Befragte Jugendliche: 450 Lehrlinge               |

|  |  |   |
|--|--|---|
|  | <p><b>AK Wien: Infoveranstaltung Check up Lehre</b></p> <p>Die Zielgruppe der Infoveranstaltung sind SchülerInnen der 8. und 9. Schulstufe sowie Jugendliche in der überbetrieblichen Ausbildung und in Berufsorientierungsmaßnahmen des AMS Wien. Die Workshop ähnliche Veranstaltung vermittelt Informationen zum Thema Berufsausbildung, Berufsorientierung sowie rechtliche Informationen zum Thema Lehrausbildung wie zB Lehrberufe, Rechte und Pflichten für Lehrlinge, Lehre mit Matura usw. Die Veranstaltung stellt eine Hilfestellung und Orientierung für Jugendliche beim Übergang von der Schule zur Arbeitswelt dar.</p>   | 89 Referate für 1730 Schüler/innen und 135 Lehrer/innen.  |
| <b>BFI - Berufsförderungsinstitut von AK und ÖGB</b> | <p><b>BFI Österreich – Das Berufsförderungsinstitut von AK und ÖGB</b></p> <p>Die Kammern für Arbeiter und Angestellte und der Österreichische Gewerkschaftsbund sind die Trägereinrichtungen der größten privaten Bildungseinrichtung in Österreich. Zielgruppen sind Einzelpersonen, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen.</p> <p><u>Angebote:</u> erwachsenengerechte Vermittlung von Grundkompetenzen und das Nachholen des Pflichtschulabschlusses. Berufsausbildung von Jugendlichen im Rahmen der „Ausbildungsgarantie“ der Bundesregierung. Berufliche Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen. Eine weitere Kernaufgabe ist die Durchführung von Arbeitmarktschulungen im Auftrag des AMS, des österreichischen Arbeitmarktservice.</p> <p><a href="http://www.bfi.at">www.bfi.at</a></p> | <p>Da die Zahlen für 2015 noch nicht vorliegen, wird näherungsweise hier auf 2014 referenziert: mit insgesamt 4.876 Plätzen in der „überbetrieblichen Ausbildung“ trug das BFI im Rahmen der Ausbildungsgarantie der Bundesregierung maßgeblich dazu bei, dass diese jungen Menschen überhaupt eine Ausbildung beginnen konnten. Dazu kamen Maßnahmen zur Förderung von Basisbildung für Erwachsene und zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses.</p> <p>In der beruflichen Aus- und Weiterbildung wurden bundesweit an 160 Standorten 19.670 Kurse durchgeführt mit 238.284 Teilnahmen. Das BFI Österreich beschäftigt 2.360 Angestellte und 6.951 Honorarkräfte.</p> |
| <b>Arbeiterkammer Niederösterreich</b>               | <p><b>AK Niederösterreich: Bildungsberatung</b></p> <p>Die AK Niederösterreich ist seit 2011 Teil der „Bildungsberatung Niederösterreich“ und bietet kostenlose, niederschwellige und anbieterneutrale Bildungsberatung für alle</p>   | <p>Die AK Niederösterreich hat pro Jahr rund 5000 Bildungsberatungskontakte.</p> <p>Niederschwelliger Zugang zu Informationen im</p>  |

|  |   |  |
|--|---|--|
|  | <p>NiederösterreicherInnen und in Niederösterreich beschäftigte Personen.</p> <p>Das Angebot umfasst telefonische und schriftliche sowie persönliche muttersprachliche (türkische) Bildungsberatung und Elterninformationsabende in der Muttersprache. Es können sämtliche Fragen, die mit Aus- und Weiterbildung in Zusammenhang stehen, an die AK NÖ herangetragen werden. Die Hauptkompetenz liegt jedoch bei der Beratung zu Berufs- und Bildungswegeorientierung, bei Beratungen über finanzielle Unterstützungen, Bildungskarenz, Nachholen von Bildungsabschlüssen, Beratung von Studierenden und Informationen über Aus- und Weiterbildung, sowie über Schulen und andere Bildungseinrichtungen. Die AK NÖ-Bildungsberatung ist auch im laufenden <b>ESF-Projekt „Bildungsberatung NÖ“</b> (Laufzeit 01.05.2015 – 30.04.2018) Teil des Beratungsnetzwerkes. Ziel: vor allem bisher benachteiligte Personengruppen (Frauen, MigrantInnen sowie ältere und niedrigqualifizierte ArbeitnehmerInnen) an Weiterbildung partizipieren zu lassen - arbeitsplatznahe Bildungsberatung wird besonders ab dem Jahr 2016 intensiv angeboten. Diese wird mobil (z.B. in den Räumen der AKNÖ-Bezirksstellen), als auch aufsuchend (z.B. in den Betrieben) stattfinden.</p> | <p>Bildungsbereich bezüglich des österreichischen Bildungssystems, der eigenen Möglichkeiten und den damit verbundenen Chancen; Wissen über Förderungsmöglichkeiten und rechtliche Rahmenbedingungen besonders hinsichtlich der Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen.</p>   |
|  | <p><b>AK Niederösterreich: Tage der Weiterbildung</b></p> <p>Für viele Bildungsinteressierte ist es nicht einfach, aus der Fülle der Angebote den passenden Kurs zu finden. Auch finanzielle Überlegungen oder Zweifel am eigenen Durchhaltevermögen hindern daran, eine zusätzliche Ausbildung in Angriff zu nehmen. Um den Menschen den Zugang zu Weiterbildung zu erleichtern, organisiert die AK NÖ gemeinsam mit ihren Partnern im Netzwerk "Bildungsberatung Niederösterreich" die regionalen „Tage der Weiterbildung“. Pro Jahr finden 3 bis 4 Messen statt. Zahlreiche Bildungseinrichtungen und Beratungsstellen beantworten Fragen</p>  | <p>Bisher wurden die „Tage der Weiterbildung“ von ca. 4.700 Personen besucht, davon rund 700 im Jahr 2015.</p> <p>Ziele der „Tage der Weiterbildung“ und von „Bildungsberatung on Tour“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstinformation in Fragen zu Aus- und Weiterbildung,</li> <li>- KlientInnen sind in Bezug auf Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten besser</li> </ul> |

|                                      |  |  |
|--------------------------------------|--|--|
|                                      | zum Thema Weiterbildung und informieren über Förderungen. Es gibt auch die Möglichkeit, vor Ort eine persönliche Bewerbungsberatung in Anspruch zu nehmen. In Kurzvorträgen berichten ExpertInnen der AK NÖ Wissenswertes zu Wiedereinstieg nach Elternkarenz, Bildungskarenz, Steuerrecht und Ausbildungen im Gesundheitsbereich. Im Jahr 2015 fand erstmals die Veranstaltung „Bildungsberatung on tour“ in einem Einkaufszentrum statt.   | orientiert,<br>- KlientInnen haben Information über mögliche Bildungsförderungen,<br>- Empowerment der KlientInnen wird angeregt,<br>- Chancengleichheit auf Bildung soll forciert werden,<br>- möglichst niederschwelliger Zugang zur Bildungsberatung.   |
| <b>Arbeiterkammer Oberösterreich</b> | <b>AK Oberösterreich: Netzwerkprojekt Bildungsberatung:</b><br>Flächendeckende Versorgung mit niederschwelligen Bildungsberatungsangeboten in ganz Oberösterreich. Persönliche Beratung in allen Bezirken, Telefonberatung, Onlineberatung, aufsuchende Beratung für bildungsbenachteiligte Frauen, WiedereinsteigerInnen und MigrantInnen. Augenmerk auf Personen ohne Bildungsabschluss. Biographiebezogene Beratungsansätze zur Bewusstmachung eigener Stärken und beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten, Erstberatung im Rahmen des Kompetenzanerkennungsverfahrens „Du kannst was!“ für Berufsabschlüsse. Kooperation mit BildungsanbieterInnen, NGOs, Gewerkschaften/BetriebsrätInnen, SozialpartnerInnen. Wissenschaftliche Begleitforschung. | Ca. 15.000 Beratungskontakte/Jahr.<br><br>Nachhaltigkeit der Berufs- und Bildungswahlentscheidung wird verbessert.<br><br>Beratungsangebot gibt neue Impulse zur aktiven beruflichen Weiterentwicklung. Beruflicher Umstieg und Wiedereinstieg werden erleichtert, die Zufriedenheit mit der eigenen Situation wird verbessert = weniger Krankheit, längere Beschäftigungsphasen.<br><br>Bildungsteilnahmen werden erhöht. |
|                                      | <b>AK Oberösterreich: Die Jugendnetzwerke</b> der AK Oberösterreich wollen die Berufschancen von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen verbessern. Politik, Sozialpartner, Wirtschaft sowie Vereine und Ausbildungsstätten arbeiten dazu eng zusammen.<br><br>Die Netzwerkpartner/-innen setzen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsam dafür ein, dass<br>• für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Region ein   | Auf qualitativer Ebene wird durch die koordinierte Vorgehensweise die Transparenz in der Angebotslandschaft geschaffen, Durchlässigkeit der Angebote für die Zielgruppe erhöht, Lücken geschlossen und Doppelgleisigkeiten vermieden. Die koordinierenden und steuernden Maßnahmen auf der regionalen und überregionalen Ebene sollen zur Erhöhung der Beschäftigungsquoten der Jugendlichen, Vermeidung von frühzeitigen  |



|                                |  |  |
|--------------------------------|--|--|
|                                | <p>Recht auf Ausbildung besteht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Region eine reelle Chance auf Beschäftigung am Arbeitsmarkt eröffnet wird.</li> <li>• alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen langfristig an allen gesellschaftlichen Prozessen partizipieren können.</li> <li>• durch professionelle Kooperation und Zusammenarbeit bestmögliche Unterstützung für Jugendliche und junge Erwachsene gewährleistet wird.</li> <li>• sie die Lukrierung von Fördermitteln zur Schließung von Angebotslücken bestmöglich unterstützen wollen.</li> </ul> <p><a href="http://jugendnetzwerk-ooe.at">jugendnetzwerk-ooe.at</a></p>   | <p>Schulabbrüchen, Erhöhung der Berufschancen und damit auch zur nachhaltigen Integration der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt beitragen. Des Weiteren tragen die „Jugendnetzwerke OÖ“ zur Sensibilisierung zum Thema Chancengerechtigkeit und Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt bei.</p> |
| <b>Arbeiterkammer Salzburg</b> | <p><b>Bildungs- und Berufsberatung in der AK in Kooperation mit BiBer (Bildungsberatung für Erwachsene)</b></p> <p>In der Stadt Salzburg stehen wöchentlich drei Stunden und in den Bezirken an ausgewählten Terminen drei bis sechs Stunden ExpertInnen von BiBer für Bildungsberatungen zur Verfügung. Die Terminvereinbarung erfolgt im Vorfeld telefonisch. In einem 50-minütigen Beratungsgespräch (bei Bedarf sind auch weitere Termine möglich), erhalten die Ratsuchenden eine fundierte Beratung zur (Aus-)bildungswahl oder Berufsentscheidung. Im Gespräch werden die Interessen abgeklärt, Fähigkeiten, Ziele sowie Ressourcen besprochen und schließlich passende berufliche und bildungsbezogene Entscheidungswege erarbeitet.</p> | <p>Rund 200 Beratungen pro Jahr.</p>   |
|                                | <p><b>AK-Kompetenzberatung</b></p> <p>Die AK-Kompetenzberatung begleitet Ratsuchende bei wichtigen Entscheidungen an den Schnittstellen zwischen Schule und beruflicher Ausbildung. Die Angebote sind besonders für Phasen des schulischen und beruflichen Wandels gedacht - beim Berufsein- oder -umstieg, Schulwahl oder bei der Arbeitssuche: Berufsinteressentest, Schule oder Lehre, die richtige Schulwahl, Perspektivenplanung für MaturantInnen, Potentialanalyse für Erwachsene.</p>  | <p>Rund 8000 Testungen pro Jahr, bei 2 – 3 Testungen pro Person entspricht das ca. 2.500 bis 3.000 TeilnehmerInnen.</p>  |

|                                  |  |  |
|----------------------------------|--|--|
|                                  | <p><b>BFI Salzburg</b></p> <p>Die Arbeiterkammer Salzburg ist 100 % Träger des Berufsförderungsinstitutes in Salzburg. Das BFI bietet vom Pflichtschulabschluss über den Lehrabschluss, die Berufsmatura, Lehre mit Matura, Werkmeisterprüfung, Finanzbuchhaltung, Studienberechtigung und Studienangebote in Kooperation mit der Donauuniversität Krems alle wichtigen formalen Bildungsabschlüsse im zweiten Bildungsweg an. Eine besondere Bedeutung haben Kurse und Lehrgänge im Auftrag des AMS, des Landes oder anderer öffentlicher Einrichtungen.</p>              | Jährlich absolvieren zwischen 8.000 und 9.000 TeilnehmerInnen Aus- und Weiterbildungen am BFI.   |
|                                  | <p><b>Technisches Ausbildungszentrum Mitterberghütten und Fachhochschule Salzburg (TAZ)</b></p> <p>Die Arbeiterkammer Salzburg ist gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Salzburg Trägerin der beiden Einrichtungen.</p>   | An der FH Salzburg studieren ca. 2.700 Personen. Bisher gibt es etwas über 7.000 AbsolventInnen. Das TAZ hat pro Jahr ca. 650 TN in technischen Ausbildungen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfes. |
|                                  | <p><b>Arbeitsplatznahe Beratung</b></p> <p>In Kooperation mit BiBer (Bildungsberatung für Erwachsene) und mit Unterstützung der Gewerkschaft wird im Rahmen des Netzwerkes Bildungsberatung ein dreistündiger Workshop für BetriebsrätInnen angeboten. Darin geht es um die positive Wirkung von Bildung, Förderinfos und den Nutzen von Bildungsberatung. Da BetriebsrätInnen oftmals die erste Anlaufstelle für Sorgen von KollegInnen sind, ist es von Bedeutung, dass hier der Weg in die Bildungsberatung als präventive Maßnahme bekannt ist und empfohlen wird.</p> | Nach Projektstart im Jahr 2015 gibt es die ersten 22 AbsolventInnen des Workshops und sehr gute Rückmeldungen der TeilnehmerInnen.   |
|                                  | <p><b>Veranstaltungen für MultiplikatorInnen</b></p> <p>Die AK Salzburg führt im Bildungsbereich jedes Jahr Vorträge und Diskussionen für MultiplikatorInnen und Fachleute aus dem Bildungsbereich durch (z. B. PIAAC, Bildungsstandards, NEETS, Anerkennung von Kompetenzen, Bildungsförderung, etc.)</p>   | Jährlich zwischen 150 und 200 TeilnehmerInnen  |
| <b>Arbeiterkammer Steiermark</b> | <p><b>AK Steiermark: „Bildungsberatung Österreich“</b></p> <p>Die Arbeitswelt verändert sich ständig. Traditionelle Berufe</p>   | Die „Bildungsberatung Österreich“ startete am 01.01.2015, wobei im letzten Jahr in etwa 1.200  |

|   |   |  |
|---|---|--|
|   | <p>verschwinden und neue Berufe entstehen. Oft fehlt die Orientierung und auch das Angebot ist breit und undurchsichtig. Die AK Steiermark setzt nun einen weiteren Schwerpunkt im Bereich der Aus- und Weiterbildungsfragen oder Fragen zum Wiedereinstieg ins Berufsleben bzw. bei der Suche nach geeigneten Bildungswegen. Weitere Schwerpunkte des Beratungsangebotes sind Schullaufbahn-, Studien- und MaturantInnenberatung und die Information zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und Bildungsförderungen.</p>  | <p>Personen persönlich, schriftlich und telefonisch beraten wurden. Von diesen nahmen 204 Personen am Interessenstest teil. Die Beratung wird auch in diesem Jahr weitergeführt. Ziel der Maßnahme ist, die Fort- und Weiterbildung zu fördern, um die Menschen für einen sich ändernden Arbeitsmarkt zu sensibilisieren und dadurch die individuellen Beschäftigungsmöglichkeiten zu erweitern.</p>   |
| <p><b>Arbeiterkammer Tirol</b></p>      | <p><b>AK Tirol - Projekt „TirolerInnen auf der Walz“</b><br/>                 Das Projekt „TirolerInnen auf der Walz“ ist ein von der AK Tirol als Projektträger initiiertes Leonardo da Vinci Mobilitätsprojekt zur Förderung von Auslandspraktika für junge ArbeitnehmerInnen bzw. SchülerInnen von berufsbildenden mittleren und höheren Schulen sowie Lehrlinge während ihrer Lehrzeit. Zur Abwicklung dieses Projektes ist die AK eine Kooperation mit der Standortagentur Tirol eingegangen, welche die Projektkoordination übernommen hat.<br/>                 Das Projekt "Tiroler SchülerInnen und Lehrlinge auf der Walz" wurde gemeinsam mit zwei anderen Projekten im Rahmen der Lifelong Learning Award-Verleihung in der Kategorie „Leonardo-da-Vinci“ ausgezeichnet. Der Lifelong Learning Award der Nationalagentur Lebenslanges Lernen wird für die qualitativ besten und innovativsten EU-Mobilitäts-Projekte vergeben, wobei aus jeder Förderschiene (Erasmus, Leonardo da Vinci, Grundvig und Comenius) österreichweit drei Projekte von einer 20-köpfigen internationalen Jury ausgewählt wurden.</p> | <p>Das Projekt hat zum Ziel, jungen ArbeitnehmerInnen eine berufliche Auslandserfahrung zu ermöglichen und so ihre Chancen am heimischen Arbeitsmarkt zu verbessern und insbesondere beim Berufseinstieg eine Erleichterung zu schaffen. Im Jahr 2015 konnte 93 jungen Menschen ein Auslandspraktikum ermöglicht werden. Diese Personen konnten nicht nur ihre beruflichen Fertigkeiten schulen und neue Arbeitsmethoden kennenlernen, sie verbesserten auch ihre Sprachkenntnisse und ihre sozialen Kompetenzen sowie ihre Selbständigkeit, die sie durch das „auf sich allein gestellt sein“ im Ausland (meist zum ersten Mal) enorm erweitern konnten. Für 2016 sind bereits 26 Projektplätze fix vergeben. Die Verlängerung des Projektes für die Jahre 2016 und 2017 wurde bereits beantragt.</p> |
| <p><b>Arbeiterkammer Vorarlberg</b></p> | <p><b>AK Vorarlberg: Wiedereinsteigerinnen</b><br/>                 Ein Schwerpunkt bildet die Hilfestellung für Wiedereinsteigerinnen, der im Herbst 2014 gemeinsam mit anderen Partnern zum Projekt KarenzAktiv geführt hat. Im Zuge dieses</p>   |  |

|   |   |  |
|---|---|--|
|   | <p>Projektes erfolgen Rechtsberatungen zum Thema Wiedereinstieg. Darüber hinaus werden im Zuge dieses Projektes Beratungen durchgeführt, bei denen zumindest ein Elternteil im Ausland tätig ist oder sich sonst ein Auslandsbezug ergibt. Bei diesen Beratungen geht es vor allem um das Zusammenwirken der österreichischen und ausländischen Bestimmungen bzw. welche Ansprüche wo realisiert werden können. Weiters werden im Zuge dieses Projektes Unternehmen zum Thema Vereinbarkeit und Karenzmanagement sensibilisiert durch z. B. Anbieten von Workshops. Auch erfolgt im Zuge dieses Projektes auf Wunsch eine Bildungsberatung und Abklärung der persönlichen Zukunftsplanung für Wiedereinsteigerinnen. Das Projekt ist derzeit bis 31.12.2016 befristet und wird im Laufe des Jahres 2016 evaluiert.</p>                          |  |
|   | <p><b>Lösungswelt „Gesunde Arbeit“</b><br/> In Kooperation von Arbeiterkammern und Gewerkschaften ist die Lösungswelt „Gesunde Arbeit“ entstanden. Sie besteht aus einer Website, die österreichweit Veranstaltungstipps, aktuelle Meldungen, Buchtipps mit Verlinkung zu einem Onlinebuchshop und eine benutzerfreundliche Datenbank mit Gesetzen und Verordnungen im ArbeitnehmerInnenschutz (tagesaktuell) bietet. Darüber hinaus gibt es Informationen aus den Bereichen ArbeitnehmerInnen- und Verwendungsschutz, psychische Belastungen und altersgerechte Arbeit sowie betriebliche Gesundheitsförderung und Kampagnen.<br/> Ergänzt wird der Service um einen monatlichen Newsletter und ein quartalsweise erscheinendes Fachmagazin mit einer hohen Auflage und Bundesländermutationen, um die Zielgruppen konkreter anzusprechen.</p> | <p>Korrekte, leicht verständliche Information für Sicherheitsvertrauenspersonen und Betriebsräte, ArbeitsmedizinerInnen und Sicherheitsfachkräfte sowie ArbeitspsychologInnen und interessierte ArbeitnehmerInnen zur besseren Kenntnis der ArbeitnehmerInnen-Rechte, damit sie sich für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen einsetzen, Lösungen vorschlagen und die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit erhalten können.</p> |
| <b>ÖGB – Österreichischer Gewerkschaftsbund</b> | <p><b>EWC: Fit for Change -</b><br/> Weiterentwicklung von EBR Training bei Restrukturierungen</p>  | <p>Fitness Check bestehender Aus- und Weiterbildungsansätze zum, Empowerment' erfahrener Europäischer Betriebsräte im Hinblick auf</p>   |

|  |  |   |
|--|--|---|
|  | <i>ÖGB / GPA-djp = Leadpartner</i>   | Steuerungskompetenzen bei grenzübergreifenden Restrukturierungsprozessen im Konzern   |
|  | <b>ECVET goes Business -</b><br>From push to Pull: Ecvet and transparency instruments go Business – Modern Human Resource Management with European transparency instruments<br><br><i>ÖGB / LO STMK = Projektpartner</i> | Die Europäischen Transparenzinstrumente (Europäisches Leistungspunktesystem für die berufliche Bildung ECVET, Europass, Zeugniserläuterungen, Sprachenpass etc.) sollen stärker in österreichischen Betrieben zum Einsatz kommen. Das Projekt erarbeitet transnationale Strategien dazu.  |
|  | <b>ALL-ECOM -</b><br>Sector Skills Alliance to set European standard for qualifications and skills in the e-commerce sector<br><br><i>ÖGB / GPA-djp STMK = Projektpartner</i>  | Das Projekt setzt sich damit auseinander, die Qualifikation von Handelsangestellten den zeitgemäßen Herausforderungen entsprechend zu verbessern – insbesondere im Bereich E-Commerce und forciert eine bessere Integration von neuen Technologien in die Strategien von Einzel- und Großhandel. Das Projekt entwickelt und implementiert Ausbildungsprogramme im Rahmen einer „Multi-Stakeholder“- Partnerschaft. In allen beteiligten Ländern (Spanien, Portugal, Niederlande, Österreich) sind die Sozialpartner involviert. |
|  | <b>Jugennetzwerk Opel -</b><br>European Union Youth Network at Opel/Vauxhall Sites –Project 2 - Analysing Realities, Defining Needs, Empowering Young Multipliers<br><br><i>ÖGB / PROGE Jugend = Projektpartner</i>      | Das transnationale Austauschprojekt von MultiplikatorInnen ist Teil des Jugendnetzwerkes der PROGE und zielt darauf ab, eine stärkere Vernetzung im industriellen Bereich durch Analyse der Voraussetzungen für weitere Vernetzungsmaßnahmen zu realisieren.  |
|  | <b>MIG -</b><br>Mehrsprachige Beratungsstelle im Grenzraum<br><br><i>ÖGB / LO BGLD = Koordinator</i>   | Mehrsprachige Beratung; für migrantische ArbeitnehmerInnen und GrenzpendlerInnen; Burgenland; Arbeitsrechtliche Beratung  |

|  |   |  |
|--|---|--|
|  | <p><b>Prepare Dalmex Plus -</b><br/>Preparation Danube Area Labours Market Ex-Change Plus</p> <p><i>ÖGB / Internationales Referat = Koordinator</i></p>   | <p>Vorbereitungsprojekt für ein EU-Projekt im Programm der Donaunraumstrategie. Mögliche Zusammenarbeit mit 13 Ländern im Donaunraum (Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bulgarien, Rumänien, Serbien, Bosnien Herzegowina, Montenegro, Moldau, Ukraine). Stärkung der Sozialpartnerschaft, Auswege aus der Jugendarbeitslosigkeit (Know-How-Transfer duale Ausbildung), Stärkung der Gewerkschaften, Beratungen (Arbeitsmarktöffnung 2014 Bulgarien und Rumänien), Sensibilisierung im Umgang mit Minderheiten (Roma)</p>                              |
|  | <p><b>REARB -</b><br/>Rechtsberatung für ArbeitnehmerInnen auf Rumänien und Bulgarien</p> <p><i>ÖGB / Organisationsreferat = Koordinator</i></p>  | <p>Der anhaltende Zuzug von ArbeitnehmerInnen aus Rumänien und Bulgarien wird zunehmend zu einer Herausforderung für den österreichischen Arbeitsmarkt. Bisher gibt es kein entsprechendes Beratungsangebot für diese vielen Menschen. Mit dem vorliegenden Projekt soll eine Erstanlaufstelle für diese ArbeitnehmerInnen in Wien geschaffen werden. Durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Vereinen der Diaspora, den Botschaften der beiden Länder, wie auch mit den Gewerkschaften in Rumänien und Bulgarien, soll eine entsprechende Rechtsberatung ermöglicht werden.</p> |
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p> | <p><b>it-safe-Projekt für Unternehmen und deren Mitarbeiter</b><br/>Die Bundessparte Information und Consulting der WKÖ betreibt seit 2004 das Projekt „it-safe.at“ mit dem Ziel, Unternehmen und deren Mitarbeiter in allgemein verständlicher Weise auf die Notwendigkeit der IT-Sicherheit aufmerksam zu machen. Im Form von Online-Ratgebern, Broschüren sowie einer Website werden die Risiken erklärt und konkrete Lösungsansätze dargestellt. Auf die speziellen Bedürfnisse eingehend werden kostenlose Broschüren für Unternehmen, Ein-Personen-Unternehmen (EPU) sowie für Mitarbeiter von Unternehmen zur Verfügung gestellt bzw. sind alle Inhalte auch online unter <a href="http://www.it-safe.at">www.it-safe.at</a> abrufbar.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Der Umgang mit den Themen Datensicherheit und Cybersecurity wird bei zunehmender Vernetzung sowohl für Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch die Gesellschaft als Ganzes immer wichtiger.</li> <li>➤ Ziel des Projekts: auf das Thema IT-Sicherheit aufmerksam machen.</li> </ul>  |

|  |  |  |
|--|--|--|
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b><br/>Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement</p> | <p><b>Ausbildungskurs zum/zur abfallrechtlichen Geschäftsführer/in gemäß §26 AWG:</b><br/>Der Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der WKÖ veranstaltet regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband den Ausbildungskurs zum/zur abfallrechtlichen Geschäftsführer/in gemäß §26 AWG.<br/>Dieser Kurs richtet sich an Erlaubniswerber gemäß § 26 AWG 2002 (BGBl. I Nr. 102/2002 idgF) und an Personen, die eine Qualifikation als abfallrechtliche/r Geschäftsführer/in erwerben wollen.</p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Durch die Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten gemäß ÖWAV-Regelblatt 512 soll ein wesentlicher Beitrag zur Qualifizierung des verantwortlichen Betriebspersonals bei befugten Sammlern und Behandlern für gefährliche Abfälle in Österreich geleistet werden.</li> <li>➤ Personen, die diesen Kurs absolvieren, haben bessere Chancen, beruflich im Bereich des Entsorgungs- und Ressourcenmanagement tätig zu werden.</li> </ul>  |
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b><br/>Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement</p> | <p><b>Meldung von Abfallbilanzen und elektronischen Aufzeichnungen:</b><br/>Der Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement veranstaltet regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband den Kurs „Meldung von Abfallbilanzen und elektronischen Aufzeichnungen“. In der Abfallbilanzverordnung (BGBl. II Nr. 497/2008) werden die Registrierung, elektronische Aufzeichnungen und deren Übermittlung an die zuständige Behörde sowie die jährliche Meldung von Abfallbilanzen der Abfallsammler und –behandler geregelt. Abfallsammler oder -behandler sind verpflichtet, ihre Aufzeichnungen über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der Abfälle elektronisch zu führen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Dieser Kurs vermittelt den Teilnehmern die wichtigsten Vorgaben und Inhalte von Stammdatenstrukturierung, elektronischen Aufzeichnungen, Meldung von Abfallbilanzen über die Internetseite edm.gv.at und behandelt neben einer rechtlichen und fachlichen Einführung auch konkrete Buchungsbeispiele in der Software eADok.</li> <li>➤ Personen, die diesen Kurs absolvieren, haben bessere Chancen, beruflich im Bereich des Entsorgungs- und Ressourcenmanagement tätig zu werden.</li> </ul> |
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b><br/>Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement</p> | <p><b>Ausbildungskurs zur Verantwortlichen Person:</b><br/>Der Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der WKÖ veranstaltet regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband den Ausbildungskurs zur Verantwortlichen Person. Der Kurs richtet sich an Erlaubniswerber zur Sammlung und Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen gemäß §24a AWG 2002 und an Personen, die im Zuge der Antragstellung als betrieblich Verantwortliche namhaft gemacht werden.</p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Personen, die diesen Kurs absolvieren, haben bessere Chancen, beruflich im Bereich des Entsorgungs- und Ressourcenmanagement tätig zu werden.</li> </ul>  |

|  |   |  |
|--|---|--|
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p> | <p><b>PROFITNESS – gesunde MitarbeiterInnen, gesunde Unternehmen</b></p> <p>Die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) hat mir mehreren Kooperationspartnern (SVA, AUVA, Sportunion, PVA) die Initiative „proFITNESS: Gesunde MitarbeiterInnen – gesundes Unternehmen“ ins Leben gerufen, um KMUs bei der Ergreifung von Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung zu unterstützen und ihnen einen Überblick über die bestehenden Angebote zu geben. Zielsetzung von „proFITNESS“ ist es ein Dach über alle schon derzeit bestehenden Initiativen und Maßnahmen zu bilden sowie die Vorteile und Unterstützungsmöglichkeiten (zB Förderungen) der betrieblichen Gesundheitsförderung für kleine und mittlere Betriebe herauszuarbeiten und aufzuzeigen. Weiters stellt „proFITNESS“ erfolgreiche Maßnahmen in den unterschiedlichsten Unternehmen exemplarisch vor und erweitert diese „best practice“ Liste laufend. Auch Sozialversicherungen, Sportvereine und sonstige Anbieter sollen dabei aktiv eingebunden werden. Weitere Informationen: <a href="http://www.profitnessaustria.at">www.profitnessaustria.at</a></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhöhung der Arbeitsmarktbeitteilung älterer Arbeitnehmer</li> <li>➤ Bessere Bewältigung des demographischen Wandels durch Unternehmen und Mitarbeiter</li> <li>➤ Erhöhung der Anzahl der KMU, die gesundheitsfördernde Maßnahmen ausführen</li> <li>➤ Etablierung von betrieblicher Gesundheitsförderung als Unternehmenskultur</li> <li>➤ Sensibilisierung von EPU und Gründer für den Zusammenhang von Gesundheit und nachhaltigem unternehmerischen Erfolg im Rahmen von kostenlosen Aktivitäten, Vorträgen und Workshops</li> </ul>  |
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p> | <p><b>Mentoring für Migranten</b></p> <p>Im Rahmen des Projekts „Mentoring für Migranten“, das auf Initiative der Wirtschaftskammern Österreichs (WKO) gemeinsam mit den Projektpartnern Österreichischer Integrationsfonds (ÖIF) und Arbeitsmarktservice (AMS) im Jahr 2008 ins Leben gerufen wurde, unterstützen erfolgreiche Führungspersonen aus der Wirtschaft (Mentorinnen und Mentoren) qualifizierte Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund (Mentees) bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Bislang konnten österreichweit bereits mehr als 1.500 Mentoringpaare gebildet werden.</p> <p>Mit dem im Herbst 2015 startenden Durchgang wurde ein spezieller Schwerpunkt auf anerkannte Flüchtlinge gelegt. Weitere Informationen : <a href="http://www.wko.at/mentoring">www.wko.at/mentoring</a></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unterstützung bei der Arbeitsmarktengliederung von Menschen mit Migrationshintergrund</li> <li>➤ Bessere Nutzung des Potenzials und der Qualifikationen von Migranten am österreichischen Arbeitsmarkt</li> <li>➤ Vorteile für Unternehmen Förderung der Internationalisierungsaktivitäten und interkulturellen Kompetenzen, Gewinnen von u.a. Zugang zu qualifizierten potenziellen Mitarbeitern, Erhalten von Informationen über Migranten als Zielgruppe für das Unternehmen</li> <li>➤ Verbesserte Integration von anerkannten Flüchtlingen in Arbeitsmarkt und Gesellschaft</li> </ul> |



|  |   |   |
|--|---|---|
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>                                   | <p><b>Pilotprojekt zur überregionalen Lehrstellenvermittlung für jugendliche Flüchtlinge</b><br/>         Die WKO startete Ende 2015 gemeinsam mit dem AMS und in Kooperation mit BMWFW und BMASK ein Pilotprojekt zur überregionalen Lehrstellenvermittlung für jugendliche anerkannte Flüchtlinge (unter 25 Jahre). Ihre Fähigkeiten und Eignungen werden mittels WKO Job Profil auf Deutsch, Englisch, Arabisch und künftig Farsi getestet. Danach werden die Jugendlichen in einem AMS-Vorbereitungskurs auf das Lehrverhältnis vorbereitet, dieser beinhaltet auch ein einwöchiges Betriebspraktikum. Die Jugendlichen werden überregional auf passende Lehrstellen vermittelt, vor Ort steht ihnen mit einem Lehrlingscoach eine individuelle Ansprechperson zur Verfügung.<br/> <a href="http://www.fachkraeftepotenzial.at">www.fachkraeftepotenzial.at</a></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unterstützung bei der Lehrstellenvermittlung für jugendliche Flüchtlinge</li> <li>➤ Ausbildung von jugendlichen Flüchtlingen</li> <li>➤ Verbesserte Integration von jugendlichen Flüchtlingen in Arbeitsmarkt und Gesellschaft</li> <li>➤ Betriebe bekommen Zugang zu dringend benötigten Fachkräften</li> <li>➤ Erhöhte Mobilität von Lehrstellensuchenden</li> </ul> |
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b><br/><b>Wirtschaftskammer Wien</b></p> | <p><b>Charta der Vielfalt</b><br/>         Die 2010 von der Wirtschaftskammer Österreich und der Wirtschaftskammer Wien ins Leben gerufene Charta der Vielfalt ist eine Initiative zur Förderung der Wertschätzung der Vielfalt der Menschen. Sie ist ein öffentliches, freiwilliges Bekenntnis österreichischer Unternehmen und unterstützt diese darin die Vielfalt ihrer Stakeholder (MitarbeiterInnen, KundInnen, KooperationspartnerInnen) als wirtschaftliche Chance zu sehen und zu nutzen. Damit wird Diversity zum Business Case.<br/> <a href="http://www.charta-der-vielfalt.at">www.charta-der-vielfalt.at</a></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Förderung von Vielfalt in der Wirtschaft sowie in der Gesellschaft.</li> <li>➤ Sensibilisierung der Unternehmen</li> <li>➤ Besseres Image und wirtschaftlicher Erfolg von Unternehmen durch Nutzung des Potenzials der Vielfalt</li> <li>➤ Internationale und nationale Vernetzung</li> <li>➤ Informations- und Dialogplattform</li> </ul>                             |
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>                                   | <p><b>Initiative „Brain drain – Brain gain“</b><br/>         Die WKÖ hat in Kooperation mit dem BMWFW, BMEIA, UNIKO, OeAD, ÖIF ein umfassendes Maßnahmenpaket entwickelt um künftig verstärkt internationale Studierende nach Abschluss ihres Studiums an österreichischen Hochschulen zum Verbleib in Österreich zu motivieren. Dies umfasst u.a. verstärkte Information (Informationsbroschüre zu Studieren und Arbeiten in Österreich, Image-Video, etc.) und Beratung von Studierenden sowie Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen.</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vermehrte Nutzung des Potenzials von internationalen Studienabsolventen</li> <li>➤ Wichtige Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel</li> <li>➤ Gewinnung von internationalen Talenten für österreichische Unternehmen</li> <li>➤ Stärkung der Internationalisierung der österreichischen Wirtschaft</li> </ul>  |

|  |   |   |
|--|---|---|
| Wirtschaftskammer Niederösterreich           | <b>Standardisierte Ausbildungsprogramm</b><br>für Teilqualifikationen in den Bereichen Holzbearbeitung und Maler – Funktionsbeschichtungstechnik  | Niederschwelliges Angebot für Benachteiligte – Verbesserung ihrer Beschäftigungschancen am Arbeitsmarkt   |
| Wirtschaftskammer Oberösterreich             | <b>Netzwerk WAGE „Älter werden – Zukunft haben!“</b><br>Im Rahmen des Netzwerkes WAGE „Älter werden – Zukunft habe!“ (WinningAgeGettingFuture – siehe <a href="http://www.wage.at">www.wage.at</a> ) werden strategische und operative arbeitsmarktpolitische und beschäftigungspolitische Aktivitäten zielgruppenorientiert erarbeitet und umgesetzt.<br><br>Durch einen gemeinsamen Webauftritt ( <a href="http://www.wage.at">www.wage.at</a> ), eine enge Abstimmung der umfangreichen Informations- und Beratungsangebote der jeweiligen Träger werden wichtige Synergien und eine praxisnahe und individuelle Betreuung gewährleistet.<br><br>Durch verschiedene Schwerpunktaktivitäten werden beispielsweise im Rahmen von Betriebsworkshops praxisrelevante Herausforderungen (Psychische Erkrankung, Alter und Schichtarbeit etc.) thematisiert und konkrete Lösungsansätze aufgezeigt und umgesetzt.<br><br>Die Aktivitäten werden durch die Partnerorganisationen des strategischen Netzwerkes finanziert. | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Netzwerkpartner: AKOÖ; WKOÖ, AMS OÖ, Business Upper Austria, Sozialministeriumsservice OÖ/BetriebsService, OÖ GKK, GESPAG</li> <li>➤ Das „Strategische Kernteam“ (aus je 1 Vertreter pro Netzwerkpartner) setzt arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Impulse</li> <li>➤ Im Rahmen des „Betriebsnetzwerk“ werden konkreten Maßnahmen (Veranstaltungen, Workshops etc.) umgesetzt</li> <li>➤ Dieses Netzwerk ist Teil des Strategischen Programmes „OÖ Arbeitsplatz 2020“</li> <li>➤ Dieses Netzwerk ist Teil des Pakt (Land/AMS) für „Arbeit und Qualifizierung“</li> </ul> |
| Wirtschaftskammer Tirol                      | <b>Berufsorientierung: Digitale Orientierungsplattform</b><br><a href="http://www.berufsreise.at">www.berufsreise.at</a> für 4 Zielgruppen: Schüler, Lehrer, Eltern, Unternehmen (erstellt durch das WIFI Tirol in Zusammenarbeit mit der Bildungsabteilung)  |   |
| Wirtschaftskammer Tirol                      | <b>Kompetenzfeststellung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge</b><br>WKO-Jobprofil powered by WIFI;   | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ziel ist die getesteten Personen adäquat auszubilden</li> </ul>  |
| <b>Nationales Ziel für 2020: FuE [3,76%]</b> |   |   |
| Wirtschaftskammer Österreich                 | <b>Kreativwirtschaft Austria (KAT)</b><br>Die Kreativwirtschaft Austria, vertritt, als Teil der Wirtschaftskammer, die Interessen der Kreativwirtschaft in  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ausschöpfung des Innovationspotenzials der Kreativwirtschaft, um die Innovationsentwicklung Österreichs weiter zu</li> </ul>   |

|  |   |  |
|--|---|--|
|  | <p>Österreich und der Europäischen Union. Sie setzt sich für Sichtbarkeit kreativwirtschaftsbasierter Leistungen ein. Die Kreativwirtschaft Austria, kurz KAT, bietet umfangreiche Serviceleistungen für den wirtschaftlichen Erfolg der Kreativen und ihre branchenübergreifende Vernetzung. Die KAT ist gemeinsam mit der aws Kreativwirtschaft Umsetzungspartnerin der evolve-Strategie des BMWFW zur Förderung kreativwirtschaftsbasierter Innovation und bietet als solche Serviceleistungen an und setzt Awarenessmaßnahmen für die Kreativwirtschaft. <a href="http://www.kreativwirtschaft.at">www.kreativwirtschaft.at</a></p> | <p>erhöhen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ausbau des Beitrags der Kreativwirtschaft zur Wettbewerbsfähigkeit anderer Branchen</li> <li>➤ Erhöhung von Wachstum und Beschäftigung innerhalb der Kreativwirtschaft</li> </ul>  |
| <p><b>Wirtschaftskammer Wien</b></p>       | <p><b>Serious Games:</b><br/>Die WK Wien bietet Betrieben den Zugang zu einer Internetplattform, die ihnen mittels Methoden der Spieltheorie qualifizierte Entscheidungsfindungen für komplexe Unternehmensprozesse schneller und unter Einbindung aller relevanter Marktteilnehmer ermöglicht.</p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unternehmen können sich durch neue, agile Methoden in allen Phasen des Innovationsprozesses schnell und qualifiziert für ihren jeweiligen Markt positionieren.</li> <li>➤ Die inkrementelle und disruptive Entwicklung neuer Dienstleistungen und neuer Produkte verbessert die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe.</li> <li>➤ Durch die Platzierung dieses Tools bei Consultern werden Multiplikatoreffekte genutzt.</li> <li>➤ Quantitative Maßnahmenbeschreibung:</li> <li>➤ 35 Lizenzen</li> <li>➤ 2 Trainings zum Erlernen der Software</li> <li>➤ 5-10 Workshops mit Lizenzinhabern</li> </ul> |
| <p><b>Wirtschaftskammer Wien</b></p>       | <p><b>Innovation 2 Company:</b><br/>Die WK Wien organisiert einen Matchmaking-Prozess, in dem Herausforderungen / Fragestellungen etablierter Unternehmen an Startups gerichtet werden. Durch einen begleiteten Prozess (Consulter, Rechtsbeistand, Investor, etc.) erhalten etablierte Unternehmen Lösungen ihrer Problemstellungen und Startups verbesserten Zugang zu ihren Kunden und damit eine Chance auf den Markteintritt.</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Stärken arrivierter, in der Regel größerer Unternehmen und von hoch innovativen, flexiblen Startups werden gebündelt und ergänzen einander. Damit soll der Wirtschaftsstandort gestärkt werden.</li> <li>➤ Quantitative Maßnahmenbeschreibung:<br/>3 Buddyunternehmen<br/>10 Startups in Challenge<br/>3 – 5 Sieger</li> </ul>  |
| <p><b>Wirtschaftskammer Vorarlberg</b></p> | <p><b>Lange Nacht der Forschung (LNF)</b><br/>Die WKV unterstützt die Organisation der LNF. Sie ist Österreichs</p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vorarlberg als Standort weltweit führender Technologiebetriebe benötigt gute Fachkräfte.</li> </ul>   |

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | <p>größte Veranstaltung zur Wissenschaftskommunikation und soll Neugierde und Interesse an Technik, Forschung und Innovation wecken.</p> <p>In Vorarlberg präsentieren 27 Institutionen (Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen etc.) an 6 Standorten und insgesamt 67 Forschungsstationen ihre Innovationen und Forschungsprojekte. Die Schwerpunkte liegen dabei in Vorarlberg vor allem auf angewandter Forschung, wie Energie und Licht, Roboter und Technik sowie Naturwissenschaft und Biologie.</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die LNF soll dazu beitragen, dass Schüler und junge Erwachsene ihre Talente/Interesse in diesem Bereich entdecken und entwickeln.</li> <li>➤ Dadurch soll auch die Entwicklung der Region und die Wertschöpfung gefördert und gesichert werden, da Menschen mit Begeisterung für technische Berufe am Arbeitsmarkt gefragt sind.</li> </ul>   |
| <b>Wirtschaftskammer Vorarlberg</b>                                | <b>Digitale Perspektiven</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Veranstaltungen und Netzwerk der WKV zum Thema Digitalisierung. Zielgruppenspezifisches Programm an Vorträgen und Betriebsbesuchen, Weiterbildung etc. zur Digitalisierung im Unternehmen.</li> </ul>   |
| <b>Wirtschaftskammer Vorarlberg</b>                                | <b>V-Netzwerk Intelligente Produktion – Initiierung eines Unternehmensnetzwerkes</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Steigerung der Innovationskraft rund um die Themen I 4.0 der teilnehmenden Unternehmen durch Erfahrungsaustausch, Best Practice, Vorträge und Betriebsbesichtigungen</li> </ul>   |
| <b>Ziel für die Verringerung der Treibhausgasemissionen [-16%]</b> |  |  |
| <b>Wirtschaftskammer Steiermark</b>                                | <b>Projekt E-Taxi in Graz (gemeinsam mit der Holding Graz)</b><br>Sonder-Förderung für die Anschaffung von E-Taxis; Ladestationen und eigene Standplätze. Kombinierte E-Mobilität im Großraum Graz.  |  |
| <b>Wirtschaftskammer Österreich</b>                                | <b>ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen</b><br>Mit der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen ist Österreich einen neuen Weg gegangen, die Umweltbilanz von Getränkeverpackungen zu optimieren. Mit der freiwilligen Vereinbarung hat sich die Wirtschaft verpflichtet, im Zeitraum von 2008 bis 2017 Maßnahmen, die nachweislich zu einer Reduktion an treibhausrelevanten Gasen führen, zusetzen. Aktuell sind über 1.000 österreichische Unternehmen Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda. Mit ihrem Beitritt unterstützen Getränkehersteller, der Lebensmittelhandel (Groß- und | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ziel</li> <li>➤ In der Zeit von 2008-2017 sollen die Treibhausgasemissionen der Getränkeverpackungen im gesamten Lebenszyklus von 370.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Jahr 2007 um mindestens 10 Prozent, mit reduziert werden.</li> <li>➤ Im Rahmen eines Monitorings werden die gesetzten Maßnahmen gesammelt und ausgewertet. Die Ergebnisse werden alle 3 Jahre</li> </ul> |

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | Einzelhandel sowie Import), Verpackungshersteller sowie Sammel- und Verwertungssysteme deren ambitionierten Umweltziele.   | veröffentlicht <a href="http://www.nachhaltigkeitsagenda.at">www.nachhaltigkeitsagenda.at</a><br>➤ Ergebnis Stand 2014: Bis 2014 konnten 74.400t CO <sub>2</sub> -Äquivalente durch direkte Maßnahmen und 236.000t CO <sub>2</sub> -Äquivalente durch indirekte Maßnahmen durch die beigetretenen Unternehmen eingespart werden.   |
| <b>Nationales Ziel für die erneuerbaren Energien [34%]</b>       |  |  |
| <b>Wirtschaftskammer Österreich</b><br>Dachverband Energie-Klima | <b>Veranstaltung „...Wärmewende in der Stadt...“ am 29.1.2016 in Wien</b><br>Veranstalter: Dachverband Energie-Klima in der WKÖ, Stadt Wien, Initiative klimaaktiv und dem Dachverband Erneuerbare Energie Österreich.<br>Mehr als 200 Gäste, Vorträge nationaler und internationaler Experten<br>Kernfrage: Wie kann die Umstellung der städtischen Wärmeversorgung, weg von fossilen, hin zu erneuerbaren Energien oder Abwärme funktionieren?   | ➤ Rückenwind aus Paris-Klimakonferenz für integrierte Klima- und Energiestrategie in Österreich nützen<br>➤ CO <sub>2</sub> -Neutralität auch durch Wärmewende – besonders im Gebäudebereich<br>➤ Neubau vorrangig mit vernetzten Systemen auf Basis von Abwärme und erneuerbaren Energien<br>➤ Fernwärme und Erneuerbare<br>➤ Potenziale der Wärmewende (gegenüber der bekannteren Stromwende) für Ausbau der Erneuerbaren, Klimaschutz und Energieeffizienz nutzen |
| <b>Nationales Energieeffizienzziel [25,1 Mtoe]</b>               |  |  |
| <b>Wirtschaftskammer Österreich</b>                              | Spritspartrainer Kurse und Spritspartrainer Auffrischungs-Kurse der Fahrschulen gem EEffG<br>Spritspartrainings werden gem Energieeffizienzgesetz anerkannt. Lenker können ihren Umweltbeitrag, den sie durch sog Eco-Drivings erbringen, als Energieeffizienzbeitrag abtreten. Dienstleistungserbringer der Schulung sind die Fahrschulen mit zertifizierten Fahrlehrern.<br><br>Einsteiger als Spritspartrainer müssen ein Zertifizierungsseminar absolvieren.<br><br>Spritspartrainer müssen ihre Ausbildung auffrischen, wenn ein von ihnen durchgeführtes Training als Energieeffizienzmaßnahme anerkannt werden soll (fünf Jahre | ➤ quantitative Auswirkungen: durch die Spritspartrainings können 50.000 t CO <sub>2</sub> jährlich eingespart werden.  |

|                              |  |   |
|------------------------------|--|---|
|                              | <p>Gültigkeitsdauer). Die erste Re-Zertifizierung der Fahrlehrer findet am 26. April 2016 in der WKÖ statt mit einer eintägigen Ausbildung (train the trainer, Theorie-Schulung ohne Praxisteil) für Pkw- und Lkw-Spritspartrainer. Die Anforderungen des Methodendokuments zum Energieeffizienzgesetz (EEffG) gelten damit als erfüllt.</p> <p><a href="http://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/spritsparen/Trainerausbildung.html">http://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/spritsparen/Trainerausbildung.html</a></p>  |   |
| Wirtschaftskammer Österreich | <p><b>Umweltschutz der Wirtschaft (UdW) Spezial zur Energieeffizienz</b><br/>Jährliche Spezialausgabe von UdW 2015 exklusiv dem Thema Energieeffizienz gewidmet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Kommentare zum „jungen“ österr. Energieeffizienzgesetz und zur Monitoringstelle</li> <li>• EU-Vergleiche zur Energieeffizienz</li> <li>• Energieeffizienz-Dienstleistungen u.a. EUREM und WIFI</li> <li>• Chancen für Branchen: Erneuerbare, Bauwirtschaft, Heizungssysteme, Elektrohandel, Papierindustrie</li> <li>• Ökodesign: EK-Pläne, Praxis bei EU-Engineering-Industrie</li> <li>• Mobilität: alternative Antriebe, Spritsparen, Fuhrpark- und Mobilitätsmanagement</li> <li>• Finanzierung und Innovation: KPC, JRC, FFG</li> </ul>               | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Information von 1.000 Leserinnen und Lesern</li> <li>➤ Erhöhung des Bewusstseins für Thema Energieeffizienz</li> <li>➤ Praktische Rechts- und Fakteninfo</li> <li>➤ Aufzeigen von Chancen aus den rechtlichen Vorgaben</li> <li>➤ Info-Bühne für Player auf dem Gebiet der Energieeffizienz</li> <li>➤ Breite und aktuelle Analyse aller wesentlichen Tätigkeitsfelder der Energieeffizienz</li> </ul>                                       |
| Wirtschaftskammer Österreich | <p><b>European Energy Manager (EUREM)</b><br/>“Energy Manager“ is a new profession, a “green job”. Energy Managers are particularly important in companies that spend a lot of energy.<br/>WKÖ provides this standardized training of further education in the field of energy efficiency improvement to technical experts, i.e. operational energy managers. The programme covers nearly all energy-relevant issues which can arise in companies. It is offered in 26 countries and has been training more than 4,000 energy managers. The development of the programme has been supported by the European Commission and has been continuously offered in Austria for more than 10 years. More information: <a href="http://www.energymanager.eu">www.energymanager.eu</a></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Raising the awareness of energy in companies</li> <li>➤ Promoting energy savings</li> <li>➤ The energy concepts of the 544 Energy Managers trained by WKÖ (over more than a decade) resulted in <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ annual energy savings of 939,711 MWh</li> <li>➤ annual cost savings of 37,418,534 EUR</li> <li>➤ annual CO2-reduction of 342,085 t</li> <li>➤ investments of 197,753,531 EUR</li> </ul> </li> </ul> |

|                                     |   |   |
|-------------------------------------|---|---|
| <b>Wirtschaftskammer Vorarlberg</b> | <b>European Energy Manager (EUREM V)</b><br>Im Juni 2015 startete das Fortbildungszentrum Schloss Hofen in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Vorarlberg den 5. Lehrgang „Qualifizierung zum Europäischen Energiemanager“ (EUREM). Dabei werden sowohl wissenschaftliche und praxisnahe Erkenntnisse vermittelt, als auch betriebsspezifische Projektarbeit geleistet.<br><br>Vier Blöcke: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energie in Wirtschaft und Gesellschaft (z.B. Recht, Energiedatenmanagement, Contracting etc.)</li> <li>• Energietechnische Grundlagen -Gebäude (E-Bedarf, Energie- und Regeltechnik, Beleuchtung, Heiztechnik)</li> <li>• Thermische Systeme (z.B. Kraft-Wärme-Koppelung, Kälte- und Klimatechnik, Prozesswärme etc.)</li> <li>• Elektrische Systeme (Wärmepumpen, Druckluft, Antriebssysteme, Solar, E-Mobilität etc.)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 24 Absolventen aus der Bodenseeregion</li> <li>➤ Know How für effiziente Energietechnik und betriebliches Energiemanagement.</li> <li>➤ Bei Umsetzung konkreter Projekte werden in den jeweiligen Unternehmen große Energiemengen sowie Kosten eingespart.</li> </ul>  |
| <b>Wirtschaftskammer Vorarlberg</b> | <b>Energieeffizienz-Netzwerk Vorarlberg</b><br>Im Jahr 2012 starteten 12 Vorarlberger Unternehmen in Kooperation mit der WKV das 1. energieeffiziente Netzwerk Österreichs. Ziel war der Erfahrungsaustausch und gemeinsame Investitionen zur CO <sub>2</sub> -Verminderung und Energieeinsparung.<br><br>Aufgrund des Erfolgs wurde ein zweites Netzwerk gemeinsam mit weiteren 13 Unternehmen von der WKV initiiert.  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Konkrete Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz &amp; CO<sub>2</sub> Reduktion</li> <li>➤ 1. Netzwerk: 8,7% oder 21,2. GWh Energieeffizienzsteigerung durch teilnehmende 12 Unternehmen, was dem Verbrauch von rund 5000 Haushalten entspricht.</li> <li>➤ Für das 2. Netzwerk werden ähnliche Energieeffizienzsteigerung erwartet</li> </ul>              |
| <b>Wirtschaftskammer Österreich</b> | <b>Website mit Informationen für Unternehmen zur Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes</b><br><a href="http://wko.at/energieeffizienz">http://wko.at/energieeffizienz</a> dient als aktuelle Informations- und Serviceplattform <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bekanntgabe von wichtigen Fristen</li> <li>• WKÖ-Merkblatt zur Eintragung der Maßnahmen in die Datenbank</li> <li>• WKÖ-Merkblatt der WKÖ zur Energiemanagement- und Energieauditverpflichtung</li> <li>• WKÖ-Checkliste zur Verwertung von Energieeffizienz-</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Information für monatlich bis zu 1.000 Online-Leserinnen und -Leser</li> <li>➤ Unterstützung bei der rechtlichen und administrativen Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes in der Praxis</li> <li>➤ Praktische Rechts- und Fakteninfos</li> <li>➤ Aufzeigen von Chancen aus den rechtlichen Vorgaben</li> <li>➤ Aktuelle Analyse rechtlicher Inhalte</li> </ul> |

|   |   |  |
|---|---|--|
|   | <p>Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflistung unterschiedlicher Energieeffizienz-Handelsplattformen</li> <li>• Auflistung von Fördermöglichkeiten (Bund- und Landesebene)</li> </ul>   |  |
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p>  | <p><b>EL-MOTION 2016</b><br/>6th Austrian conference on “Electric mobility technology for cars and trucks to small and medium enterprises (SMEs) and municipal users”. The sponsors of “EL-MOTION 2015“are Wirtschaftskammer Österreich ,The Austrian Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management (BMLFUW), The Austrian Federal Ministry of Science, Family and Economics (BMWFV), The Climate and Energy Fund (KLI:EN) and The Austrian Association of Cities and Towns</p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Specific options on added value and actions for SMEs and municipal users in Austria.</li> <li>➤ Presentations and discussions on state of the art technologies as well as available technologies and products with respective distribution potential for SMEs and municipal users</li> <li>➤ Focus on business models for SMEs, experience report, expert opinions.</li> </ul>                              |
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b><br/>FV Gas-Wärme</p>   | <p><b>CNG-Campaign 2016 “Wahre Helden fahren Erdgas” [True Heroes drive on Natural Gas]</b><br/>Awareness raising and publicity campaign for Compressed Natural Gas (CNG) Mobility, planned for March 2016.</p> <p>Natural Gas Vehicles emit less CO2 and less pollutants, compared to petrol and diesel vehicles. Biomethane, a gas similar to natural gas, produced from renewable sources, can replace natural gas at any rate in vehicles and therefore contribute to the decarbonisation of transport.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Raising awareness for CNG</li> <li>➤ Promoting CNG as a solution for energy efficiency and CO2-Reduction</li> <li>➤ Promoting CNG as a solution for clean air (no pm 2,5 emissions, 90% NOx-Reduction)</li> <li>➤ Getting rid of prejudices</li> <li>➤ Get attention of political players for legal alignment in taxation</li> <li>➤ Promote CNG as a solution for lowering emissions in traffic</li> </ul> |
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b><br/>FV Stein- und keramische Industrie<br/>ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme</p> | <p><b>Qualität gehört prämiert: Der ETHOUSE Award</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verleihung des ETHOUSE Award 2015 am 8.3.2016 zum achten Mal</li> <li>• Im Namen ETHOUSE sind ETICS (engl. External Thermal Insulation Compound System) und HOUSE enthalten</li> <li>• ETHOUSE Award ist einziger Preis in Österreich, der ausschließlich für Sanierungen ausgeschrieben wird</li> <li>• Würdigung für Gebäudesanierungen mit besonderer Energieeffizienz-Innovation</li> </ul>              | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Thermische Gebäudesanierung unverzichtbar zum Erreichen der Klimaziele - Gebäudebestand der EU-Mitgliedstaaten macht mehr als 40 Prozent des gesamten Primärenergieverbrauchs in der EU aus</li> <li>➤ Verbrauch mit Einsatz besserer Technik um mindestens ein Fünftel absenkbar</li> <li>➤ Thermische Sanierung von Wohnbauobjekten der 70er, 80er und 90er Jahre besonders</li> </ul>                    |



|  |   |   |
|--|---|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Preis ist mit einem Preisgeld dotiert</li> <li>• Prämiert werden neben den Planern auch die Verarbeiter.<br/><a href="http://waermedaemmsysteme.at/ethouse_award/about.php">http://waermedaemmsysteme.at/ethouse_award/about.php</a></li> </ul>  | aussichtsreich.   |
| <b>Wirtschaftskammer Österreich</b><br>FV Stein- und keramische Industrie<br>ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme | <b>Der zertifizierte Fachverarbeiter WDVS (ZFV)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Speziell für Baufachleute: Weiterbildung zum zertifizierten Fachverarbeiter (ZFV)</li> <li>• Schulung zum zertifizierten Fachverarbeiter an den österreichischen BAUakademien</li> <li>• Passivhaus, zu Brandschutzfragen, zur Wartung und Pflege von Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) oder zu perfekten Anschlussdetails.</li> <li>• International vorbildhafte Initiative sichert hohe Standards in Verarbeitung und Wartung, gerade bei komplexen Bauaufgaben<br/><a href="http://waermedaemmsysteme.at/zfv/vorteile.php">http://waermedaemmsysteme.at/zfv/vorteile.php</a></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sicherheit durch Kompetenz - Unternehmen, die ihre Baufachleute zu ZFVs ausbilden lassen, bekennen sich zu höchsten Verarbeitungsstandards</li> <li>➤ Davon profitieren nicht nur die Kunden, sondern auch die Betriebe selbst: Sie minimieren Reklamationen und haben die Gewissheit, sich auch bei herausfordernden Bau- und Sanierungsvorhaben auf das Know-how ihrer Mitarbeiter verlassen zu können.</li> </ul> |
| <b>Wirtschaftskammer Österreich</b><br>FV Stein- und keramische Industrie<br>ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme | <b>Die Verarbeitungsrichtlinie (VAR)</b><br>Die Verarbeitungsrichtlinie ist das Grundlagendokument inklusive grafischer Darstellungen und klaren Texten für die Ausbildung zum zertifizierten Fachverarbeiter (ZFV). Sie steht jedem zur Verfügung und enthält auch eine Zusammenstellung von Normen und Vorschriften, Know-how am Puls der Zeit.<br><a href="http://waermedaemmsysteme.at/expertise/verarbeitungsrichtlinie.php">http://waermedaemmsysteme.at/expertise/verarbeitungsrichtlinie.php</a>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fachlicher Austausch mit Wissensträgern und Professionisten</li> <li>➤ Infos an private wie öffentliche Bauträger zu allen Aspekten von Wärmedämmverbundsystemen (WDVS).</li> </ul>  |
| <b>Wirtschaftskammer Österreich</b><br>Energieinstitut der Wirtschaft<br>FV Lebensmittelindustrie                  | <b>GREENFOODS – Training for Energy Efficiency and Integration of RES in the food Industry</b><br>This specialised 3-day training module was developed and first held in the framework of the project GREENFOODS (co-funded from the Intelligent Energy Programme of the EU, co-ordinated by Austrian Research Institute AEE INTEC). In 2015, the training has already been held successfully after the end of the project by AEE INTEC and Energieinstitut der Wirtschaft in co-operation with the Food Industry Association and a continuation is foreseen for 2016.  | Process engineers, energy managers as well as energy consultants and auditors obtain: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ increased knowledge competences</li> <li>➤ access to a useful tool</li> <li>➤ helping them identify measures to reduce energy use and CO2 emissions from production processes in the food and drinks industry.</li> </ul>  |

|  |   |   |
|--|---|---|
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b><br/>Energieinstitut der Wirtschaft<br/>Bauakademie Salzburg</p> | <p><b>Video clips to help avoid typical mistakes in passive house construction</b><br/>As part of the project „ConClip“ (co-funded from the EU Life Long Learning programme) a series of short, multi-lingual educational video clips were produced, that provide immediate and easy access via mobile phone to construction know-how for craftsmen and site supervisors, and trainers working with apprentices or in further education.</p>  | <p>➤ The video clips help to ensure that crucial steps in passive house construction are carried out correctly, so that the energy saving effect of the materials and components is really achieved and buildings are of a high quality.</p>  |
| <p><b>Wirtschaftskammer Wien</b><br/>Energieinstitut der Wirtschaft</p>                                | <p><b>Contribution in the EU funded project STEEEP:</b><br/>IEE/13/844/SI.675838</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information is shared across countries with the objective to harmonise and consolidate energy expertise</li> <li>• Development of a common methodology for implementing energy efficiency measures</li> <li>• Framework conditions for SMEs to exchange transnationally and according to different sectors information on energy saving measures</li> <li>• The action constitutes a joint effort to contribute to the EU 2020 targets of reduction of greenhouse gases and reduction of energy consumption by <ul style="list-style-type: none"> <li>☐☐multilateral support and guidance</li> <li>☐☐bilateral support and guidance</li> <li>☐☐capacity building</li> <li>☐☐establishment of an European benchmark</li> </ul> </li> </ul> | <p>Quantitative measures:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 9 thematic workshops</li> <li>➤ 360 hours spent in 20 SMEs for Energy Efficiency Consultancy</li> <li>➤ 16 hours of cross-border trainings on energy management topics for more than 30 CCI energy advisors from all participating countries</li> <li>➤ 28 hours of cross border learning network sessions participated</li> <li>➤ Energy baseline and a unified European benchmark methodology of energy performance defined for 20SMEs</li> </ul> <p>Total CO2 reduction in project to be achieved:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 10-15% of energy savings for all 630 SMEs (AT 20 SMEs) involved (gross), which corresponds to a reduction of greenhouse gas emissions of t8500 CO2/year in total (AT part not measurable yet)</li> </ul> <p>Qualitative measures:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Increased awareness on funding opportunities triggering energy efficiency</li> </ul> |
| <p><b>Wirtschaftskammer Niederösterreich</b></p>   | <p><b>Ökologische Betriebsberatung:</b><br/>Awareness für Energieeffizienz und Motivation von Unternehmen, Umsetzungsmaßnahmen einzuleiten.</p>   | <p>➤ Im Rahmen von - für die Unternehmen unentgeltlichen - „Awareness-Beratungen“ durch Unternehmensberater werden den</p>  |

|   |  |   |
|---|--|---|
|   |  | <p>Unternehmen mögliche Energieeffizienz-Potenziale aufgezeigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Weiterführende Schwerpunktberatungen zur konkreten Planung von Umsetzungsmaßnahmen werden teilweise gefördert.</li> <li>➤ Damit wird insgesamt ein maßgeblicher Beitrag in Richtung CO2-arme Wirtschaft geleistet.</li> </ul>  |
| <b>Wirtschaftskammer Niederösterreich</b> | <p><b>Energieeffizienzpreis „Helios 2016“</b><br/>2016 findet bereits zum fünften Mal der Energieeffizienzpreis statt, der nö Unternehmen auszeichnet, die Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz, erneuerbare Energie, Bewusstseinsbildung und Ressourceneffizienz umgesetzt haben.</p>  | <p>Ergebnisse des Helios 2014:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 131 Projekte</li> <li>➤ rund 176 GWh/a Einsparung</li> <li>➤ 78.354 Tonnen CO2-Einsparung</li> </ul>  |
| <b>Wirtschaftskammer Steiermark</b>       | <p><b>EU Projekt: Förderung von Energieeffizienz in gewerblichen und industriellen Klein- und Mittelbetrieben PINE</b><br/>Die EU im Rahmen des Programmes Intelligent Energy Europe (IEE), die Steirische Wirtschaftsförderung (SFG) und die WK Steiermark ermöglichten insgesamt 40 produzierenden Betrieben mit bis zu 250 Mitarbeitern ein kostenloses Energie-Audit, um die Energieeffizienz zu steigern.<br/>Projektpartner: Technische Partner und Interessensvertretungen in 7 EU Ländern (Bulgarien, Italien, Österreich, Rumänien, Slowakei, Spanien, Zypern)<br/>Zielgruppe: industriell produzierende Klein- und Mittelbetriebe<br/>Zeitraum: 2012 bis heute</p> | <p>Steigerung der Energieeffizienz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Umsetzung von kostengünstigen Maßnahmen, Technologien und “Smarten” Ansätzen, um die energetische Leistung zu verbessern und den Energieverbrauch und die damit verbundenen Emissionen zu senken</li> <li>➤ Aufbau eines tragfähigen Netzwerkes zur Fortführung der Aktivitäten nach Projektende</li> <li>➤ Anregungen für Investitionen in hocheffiziente Anlagen und Maschinen</li> </ul> |
| <b>Wirtschaftskammer Steiermark</b>       | <p><b>Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit - WIN Breite Unterstützung zum nachhaltigen Erfolg!</b><br/>Die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit - WIN ist eine Gemeinschaftsinitiative des Landes Steiermark, der Wirtschaftskammer Steiermark und dem Ministerium für ein lebenswertes Österreich (BMLFUW). Ziel der Initiative ist es, die steirischen Betriebe bei der Bündelung ihres ökonomischen, ökologischen und sozialen Erfolges zu unterstützen. All das steht unter dem Fokus der Verantwortung für Natur und Gesellschaft –</p>   | <p>Maßgeschneiderte Programme in Verbindung mit Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Konsulenten helfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die Kostenstruktur zu verbessern,</li> <li>➤ neue Ideen für Produkte und Leistungen zu entwickeln,</li> <li>➤ und damit neue Geschäftsfelder zu erschließen oder bestehende Geschäftsfelder abzusichern.</li> </ul> <p>Einsparungen u.a. über 14 Jahre:</p>  |

|  |   |   |
|--|---|---|
|  | von 2002 bis heute.   | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Trinkwasser -86.688 m<sup>3</sup></li> <li>➤ Gefährliche Abfälle -1.388 t/a</li> <li>➤ Restmüll -2.635 t/a</li> <li>➤ CO<sub>2</sub> gesamt -22.097 t/a</li> </ul> |
| <b>Wirtschaftskammer Steiermark</b>                            | <p><b>E-mobility works - Beratungsangebot für Betriebe</b><br/>Das Projekt wird im Namen des IEE (Intelligent Energy Europe) Programms der EU betrieben. Ziel des Projekts ist es, die Anzahl von E-Fahrzeugen auf europäischen Straßen zu erhöhen, indem E-Fahrzeuge in kommunalen und betrieblichen Fuhrparks verstärkt integriert werden. Dazu werden individuelle E-Aktionspläne für die beteiligten Gemeinden erstellt, sowie lokal angesiedelte Unternehmen in Bezug auf die Integration von E-Mobilität beraten.</p> <p>Die WKO Steiermark, die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) sowie die Europäische Union ermöglichen Gewerbebetrieben in drei steirischen Gemeinden (Feldbach, Kapfenberg, Schladming) folgende stark vergünstigte Beratungsvarianten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstberatung (umfasst eine grobe Potenzialanalyse sowie die Identifikation der wichtigsten Handlungsfelder).</li> <li>• Erstellung des Mobilitätskonzepts (umfasst Fuhrpark- und Infrastrukturanalyse)</li> <li>• Erarbeitung eines Umsetzungsplans bzw. Hilfestellungen bei der Einführung eines umfassenden betrieblichen Mobilitätsmanagementsystems</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Projekt soll E-Mobilitätspotenziale in europäischen Gemeinden und Unternehmen in vollem Umfang entwickeln.</li> </ul>  |
| <b>Wirtschaftskammer Tirol</b>                                 | <p><b>Funded Energy Checks in companies</b><br/>80 to 100 energy checks per year in local companies. Funding of consulting through energy reduction experts in 50 companies per year.</p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ To analyse potentials for corporate energy reduction and to promote appropriate funding programmes.</li> </ul>   |
| <b>Nationales Ziel in Bezug auf frühe Schulabgänger [9,5%]</b> |   |   |
| <b>Arbeiterkammer Wien</b>                                     | <p><b>AK Wien: Indexbasierte Mittelverteilung für Schulstandorte</b><br/>Um die Unterrichtsqualität von Schulen mit einem hohen Anteil</p>  | Als bildungspolitische Forderung bringt die AK die bedarfsorientierte bzw. indexbasierte  |

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | <p>von sozial benachteiligten Kindern zu verbessern, setzt sich die AK Wien für eine Umstellung der Finanzierung auf eine indexbasierte Mittelverteilung für jeden Schulstandort ein. Die AK Wien orientiert sich dabei u.a. an internationalen Beispielen, die in Veranstaltungen präsentiert und diskutiert werden. Gegenwärtig wird in der AK ein spezifisches Modell für Maßnahmen in Österreich entwickelt.</p>   | <p>Mittelverteilung auch in andere Themen ein, wie z.B. im Zusammenhang mit der Durchlässigkeit und Chancengerechtigkeit der Bildungssysteme. Am 23. Mai 2016 gestaltet die AK eine Konferenz über mögliche Wirkungsmechanismen der indexbasierten Mittelverteilung.</p>   |
|  | <p><b>AK Wien - Zurück in die Zukunft</b><br/> Eine Studie über die Durchlässigkeit des österreichischen Bildungssystems als Erklärungsfaktor für erfolgreiche Nachbildungswege von frühen SchulabgängerInnen. Quantitative und qualitative Analysen von Bildungsaktivitäten und Rahmenbedingungen für Bildung nach einem frühen Schulabbruch.</p>   | <p>Kenntnis der Faktoren, die für die Wiederaufnahme von Bildungsaktivitäten maßgeblich sind: Bildungsverläufe, Zielgruppen, fördernde Rahmenbedingungen. Identifizierung von Good-Practice Schulen. Endbericht Jänner 2016; auf Anfrage, da noch nicht veröffentlicht.</p>  |
|  | <p><b>AK Wien - „L14 Bildungs- und Berufsinformationstage“</b><br/> Erneut veranstaltete die AK Wien in Kooperation mit dem Stadtschulrat für Wien die „L 14 Bildungs- und Berufsinformationstage“ (18. bis 21.11.2015). Ziel ist, die Jugendlichen an den Schnittstellen von der Pflichtschule zu den weiterführenden Schulen oder zur Lehre hin gut zu beraten, weil dieser Übergang die richtige Entscheidung für den weiteren Bildungs- und Berufsweg abverlangt. Dieser Übergang ist in Österreich vom Lebensalter her relativ früh angelegt und Fehlentscheidungen werden in vielen Fällen zur Ursache von späteren frühen Schulabbrüchen.<br/> Die Veranstaltung ist als Messe organisiert. An 33 Informationsständen sind Einrichtungen zur Bildungs- und Berufsberatung sowie weiterführende Schulen vertreten. Ein Begleitprogramm mit Informationsveranstaltungen, Workshops, Lernspielen, Theaterprogramm und der neu eingeführten „Probier's hier! Zone“ bieten einerseits Vertiefung und</p> | <p>Mit dieser Veranstaltung werden ca. ein Drittel der Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I bzw. am Ende der Pflichtschule in Wien erreicht. Die insgesamt 9.200 BesucherInnen verteilen sich auf 326 Schulklassen bzw. auf rund 6.500 Schülerinnen und Schüler. Auch mehrere hundert Eltern nutzten gemeinsam mit ihren Kindern dieses Informationsangebot (zusammen 2.100). 5.300 BesucherInnen nahmen am Begleitprogramm mit über 200 Veranstaltungen teil.</p> |

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | <p>andererseits praxisorientierten und spielerischen Zugang.</p> <p><b>L14_mehrsprachig:</b> An den sogenannten „Familientagen“ stehen ÜbersetzerInnen in den Sprachen Albanisch, Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Französisch, Türkisch zur Verfügung.</p> <p><a href="http://www.L14.at">www.L14.at</a></p>  |  |
| <b>Arbeiterkammer Niederösterreich</b> | <p><b>AK Niederösterreich: Projekt „Arbeitswelt und Schule“</b></p> <p>Die Bewerbungstrainings für SchülerInnen sind das beliebteste Angebot aus der Serviceproduktpalette der AK NÖ für Schulen. Die Trainings finden in den AK NÖ-Bezirksstellen in ganz NÖ statt und sind für die Schulen und SchülerInnen kostenlos.</p> <p>In halbtägigen Workshops erarbeiten die SchülerInnen mit in der Jugendarbeit erfahrenen und ausgebildeten BewerbungstrainerInnen die wichtigsten Voraussetzungen und Fertigkeiten, um am Lehrstellen- und Bewerbungsmarkt zu reüssieren. Um möglichst realitäts- und berufsnahe Situationen zu simulieren wird zu Beginn des Trainings die momentane Berufsvorstellung der SchülerInnen abgefragt. Die TeilnehmerInnen lernen ihre persönlichen Begabungen, Fähigkeiten und Neigungen kennen und werden so bei ihrer Berufswahl unterstützt.</p> | <p>2015 wurden 166 Bewerbungstrainings für 62 Schulen in NÖ durchgeführt, dabei wurden 3.101 SchülerInnen trainiert.</p> <p>Durch die starke Nachfrage nach Unterstützung im Bereich Berufsorientierung stieg seit dem Start des Angebots im Schuljahr 2006/07 die Zahl der durchgeführten Bewerbungstrainings ständig. Insgesamt nahmen seitdem mehr als 26.000 niederösterreichische SchülerInnen an den Trainings teil.</p>   |
|  | <p><b>AK NÖ: Zukunft. Arbeit. Leben</b></p> <p><b>14 – was nun? Lehre oder höhere Schule?</b> Welche Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe gibt es? Das sind Fragen, die sich viele Jugendliche und auch ihre Eltern stellen. Deshalb bietet „Zukunft.Arbeit.Leben“ den Jugendlichen Einblicke in die verschiedensten Bereiche, die im Laufe eines Arbeits-, aber auch Freizeitlebens Begleiter sein werden oder können. Die Ausstellung wird als eine gesamte Einheit (Arbeit und Freizeit) präsentiert und zum leichteren Verständnis in drei sogenannte „Lebensinseln“ unterteilt, bei denen es jeweils ein Kernthema</p>   | <p>Ziel der Veranstaltung ist es, durch aktives Zugehen auf die Jugendlichen mit Beteiligungsmöglichkeiten Neugier für das Thema „Job und Berufswahl“ zu schaffen. Bei einer mehrtägigen Schulveranstaltung und einem öffentlichen Elterntag soll ein umfangreicher Einblick in den Bereich der Arbeitswelt geboten werden. In diesem Rahmen werden daher vor allem Information über die vielfältigen Möglichkeiten der Berufswahl und die Zukunftsaussichten der einzelnen Berufe vermittelt.</p> |

|                                      |  |   |
|--------------------------------------|--|---|
|                                      | <p>gibt: Bildungswelt, Berufswelt und Lifestyle. Um eine hohe individuelle Beratungsmöglichkeit zu gewährleisten und um eine Pauschalführung zu vermeiden, werden die Jugendlichen bei der Schulveranstaltung durch ein moderiertes und zeitlich abgestimmtes Programm geführt. Die Themenbereiche sind so aufgebaut, dass sich max. 3 Schulklassen für eine Dauer von jeweils 35 min. in den einzelnen Inselwelten befinden. Zusätzlich ist die Informationsvermittlung so erlebnisorientiert wie möglich gestaltet. Auf jeder Insel sorgt ein sogenanntes „Inselhighlight“ dafür, dass den SchülerInnen der Themenschwerpunkt sowie die Inhalte der AusstellerInnen entsprechend näher gebracht werden.</p>  | <p>Darüber hinaus stehen auch die Bereiche der Unfallverhütung, der Sozialversicherung, des Arbeitsmarktservices, der Ergonomie, des Lehrlings und Jugendschutzes, der dualen Berufsausbildung, der Berufsschulen, der Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, der Interessensvertretung u.a.m. im Blickpunkt. Bei der „Zukunft.Arbeit.Leben 2015“ an den zwei Standorten Bad Vöslau und St. Pölten, informierten sich insgesamt über 8.500 BesucherInnen über Lehrberufe und Bildungswege nach der Pflichtschule.</p> |
| <p><b>Arbeiterkammer Kärnten</b></p> | <p><b>AK Kärnten: Bildungsprojekt: Bewerbung – Werbung in eigener Sache</b><br/>Die AK Bildungsabteilung setzte bewährte Aktivitäten im Schulbereich fort. Das Grundkonzept des AK-Projekts „Bewerbung - Werbung in eigener Sache“, bei dem eintägige Bewerbungsseminare für Schüler/innen der Polytechnischen Schulen Kärntens organisiert wurden, ist für Kärnten einmalig. Die AK Kärnten hat seit acht Jahren einen eigenen Kooperations-schwerpunkt mit den Polytechnischen Schulen gesetzt und konnte den bildungspolitischen Dialog zwischen ARBEIT &amp; SCHULE somit vertiefen.</p> <p><b>AK Kärnten: Bewerbungs-Workshops in Hauptschulen</b><br/>In Kooperation mit der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten (BBO-Kärnten) wurden den vierten Hauptschulklassen spezielle Workshops angeboten. Die dreistündigen Veranstaltungen standen unter dem Titel „Richtig bewerben?!“. Grundregeln einer Bewerbungssituation wurde in Praxisübungen simuliert. Das Workshop Design wurde von der AK Bildungsabteilung entwickelt.</p> | <p>2015: 48 Seminaren, 1862 Teilnehmer/innen</p> <p>Im Jahr 2015 beteiligten sich in den vier Einsatzgebieten der Kärntner Berufsorientierung insgesamt 46 Hauptschulstandorte, die Gymnasien St. Martin/Villach, das Europagymnasium Klagenfurt und Viking, das BG Porcia, der Verein „Jugend am Werk“ und „autArk“ an diesem Projekt. Insgesamt nahmen 4.165 Schüler/innen bzw. Jugendliche teil.</p>   |

|                                       |   |  |
|---------------------------------------|---|--|
| <p><b>Arbeiterkammer Salzburg</b></p> | <p><b>My Future und zukünftig auch: My Future plus</b><br/>Beschreibung: siehe AK Tirol. Die AK Salzburg hat die BO-Mappe von der AK Tirol übernommen.</p>  | <p>Im Jahr 2015 wurden 3500 My Future Mappen in Salzburg ausgeliefert. Damit wurden etwa 90 % der Neuen Mittelschulen und etwa 50 % der Polytechnischen Schulen erreicht. Mit der neuen My Future Plus Mappe wird der Deckungsgrad bei den PTS bei fast 100 % für das Jahr 2016 liegen. Auch für die NMS erwarten wir eine weitere Steigerung der Nachfrage. Für die AHS sind erste Pilotversuche geplant.</p> |
|                                       | <p><b>Arbeitswelt und Schule</b><br/>Im Rahmen der Arbeitswelt und Schule-Workshops bietet die AK Salzburg für die Sekundarstufe I und II (7. bis 11. Schulstufe) kostenlose Workshops zu Themen wie Berufsorientierung, politischer Bildung, Konsumentenrechten, Umgang mit Geld, Gesundheit usw. an. Eine besonders große Nachfrage erfuhren dabei gleich nach Neueinführung im Jahr 2015 die Workshops zum Thema Berufsorientierung und Bewerben. Die SchülerInnen erarbeiten dabei Ihre Interessen und Stärken und lernen, diese zu präsentieren.</p>   | <p>Im Jahr 2015 durchliefen die ersten rund 900 SchülerInnen die Workshops in den Bereichen Berufsorientierung/Bewerben.</p>   |
| <p><b>Arbeiterkammer Tirol</b></p>    | <p><b>AK Tirol: My future &amp; My future plus - "</b> – so nennen sich die beiden Berufsorientierungs-Instrumente der AK Tirol, die allen Tiroler Schülerinnen und Schülern in Form von Mappen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Bei „<b>My future</b>“ (7. und 8. Schulstufe) stehen die Jugendlichen mit ihren Interessen, Stärken und Werten im Vordergrund. Darauf aufbauend und stets von geschulten BO-Lehrenden begleitet wird an Möglichkeiten, Berufswünschen und Zielen gearbeitet.<br/>„<b>My future Plus</b>“ stellt aufbauend auf „My future“ eine Erweiterung der Berufsorientierungsmappe für Schülerinnen und Schüler der 9. Schulstufe dar. Neben der fortlaufenden Auseinandersetzung mit Interessen, Stärken und Werten wird</p> |  |



|  |  |  |
|--|--|--|
|  | <p>nun vertiefend an konkreten Berufswünschen und Zielen gearbeitet.</p>   |  |
|  | <p><b>AK Tirol - Projekt Rückenwind</b><br/>         Boot bauen beim „Star Gazy Boat Project“ in Cornwall, bei „Link into Progress II“ altertümliche Funde im Weltkulturerbe Matera freilegen, bei „Autumn colors“ mit Kindern in Finnland arbeiten oder im „Employability tuning“-Projekt den Wegbau am Jakobsweg erlernen: Im Rahmen von AK Rückenwind nehmen die jungen Menschen an internationalen Projekten teil, die thematisch orientiert sind (Umwelt, Kultur, Soziales) und von 2 Wochen bis 12 Monate dauern.</p> <p>Basis bildet das Konzept „Rückenwind“, das eine Intensivmaßnahme darstellt, die sich an den Grundsätzen der modernen sozialen Arbeit orientiert. Seit Jänner 2013 ist das Projekt in die Arbeiterkammer Tirol eingebettet. Die Arbeit von Rückenwind basiert auf einem non-formalen Bildungsprogramm für junge Erwachsene, dem EU-Förderprogramm „Jugend in Aktion“.</p> <p>Der Fokus liegt dabei auf Jugendlichen mit weniger hohem Ausbildungsgrad sowie auf bildungs- und arbeitsmarktfernen Jugendlichen. Grundsätzlich steht bei allen Rückenwind-Projekten die Entwicklung von persönlichen und sozialen Kompetenzen im Vordergrund. Die Leistungsangebote richten sich vor allem auf die Strukturierung des Alltags (Kochen, Waschen, Erwerbstätigkeit) und auf eine positive Lebensbewältigung. Bewusst werden dabei Möglichkeiten zur Identitätsfindung, zu verbesserter körperlicher Mobilität und psychischer Stabilisierung, Verbesserung der schulischen und beruflichen Integration sowie zur Entwicklung neuer bzw. besserer Lebensperspektiven angeboten.</p> | <p>Handwerkliche und soziale Tätigkeiten, kulturelles Erleben und intensive persönliche Erfahrungen werden von den Jugendlichen dabei vordergründig nicht als Erwerb von Kompetenzen wahrgenommen. In adäquaten regelmäßigen Reflexionsprozessen wird den jungen Menschen näher gebracht, dass Bildung in verschiedenen Facetten passiert und sie ermächtigt, ihre Zukunft besser in die Hand nehmen zu können.</p> <p>Seit dem Start von Rückenwind als Projekt der AK Tirol gingen allein seit Jänner 2013 rund 2.000 Anfragen von Jugendlichen, Eltern und Betreuern ein. 2015 ergaben sich für ca. 100 junge Tirolerinnen und Tiroler im Rahmen von rund 35 Projekten in vielen Ländern Europas ihre ganz persönlichen Chancen. Damit entwickelte sich AK Rückenwind im Angebot von europäischen Projekten für Jugendliche mit weniger Möglichkeiten zu einer der größten Initiativen in Österreich und womöglich sogar in Europa.</p> |

|   |   |   |
|---|---|---|
|   | Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Rückenwind weisen ein frühes Ende bzw. einen Abbruch ihrer Bildungsbiografie auf.  |   |
| <b>Wirtschaftskammer Österreich</b>       | <p><b>AustrianSkills, EuroSkills, WorldSkills</b><br/>         Ausbau der österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe (AustrianSkills) und Steigerung der österreichischen Teilnehmerzahl bei internationalen Berufswettbewerben (EuroSkills, WorldSkills).<br/>         Die Zahl der bei AustrianSkills vertretenen Wettbewerbsberufe soll bis 2020 auf mindestens 30 Berufe gesteigert werden. Insbesondere sollen in allen internationalen Wettbewerbsberufen Staatsmeisterschaften ausgetragen werden, um ein breites Kandidatenfeld für die Teilnahme an internationalen Bewerbungen sicherzustellen.</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Steigerung der Attraktivität der beruflichen Bildung</li> <li>➤ Berufswettbewerbe liefern neben der „sportlichen Herausforderung“ einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Qualität in der beruflichen Bildung im Sinne eines Benchmarking.</li> </ul>  |
| <b>Wirtschaftskammer Österreich</b>       | <p><b>TalenteCheck Berufsbildung</b><br/>         Eine Projekt des ibw (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft) in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Durchführung in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Wien und Stadtschulrat Wien an Wiener Schulen. Zielgruppe sind alle Schüler der 8. Schulstufe. Der Test enthält Aufgaben aus den Bereichen praktisches Rechnen, Deutsch, Textverständnis, Konzentration, sowie Logik, Englisch und technisches Grundverständnis. Im Ergebnis, dem so genannten Stärkenprofil, erkennen die Schüler, wie gut sie in diesen Bereichen abgeschnitten haben. Der TalenteCheck Berufsbildung bietet so eine gute Grundlage, Stärken auszubauen und Defizite durch individuelle und gezielte Förderung auszugleichen.<br/> <a href="http://www.talentecheckwien.at">http://www.talentecheckwien.at</a></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kennen die Schüler/innen in der 8. Schulstufe ihre Stärken, so ist damit eine gute Basis für den weiteren Berufs- oder Bildungsweg gelegt.</li> <li>➤ Ob in einer weiterführenden Schule oder nach der Polytechnischen Schule in die Lehrlingsausbildung – der TalenteCheck Berufsbildung kann dazu beitragen, Klarheit zu schaffen, somit das Risiko einer falschen Schul- bzw. Ausbildungswahl zu reduzieren und in der Folge Schulabbruch zu verhindern.</li> </ul> |
| <b>Wirtschaftskammer Niederösterreich</b> | <p><b>WIFI – BIZ – Begabungskompass</b></p> <p><b>In Planung: Verbesserung des Übergangs von Schulabbrechern in Richtung duale Ausbildung</b></p> <p><b>Lese- und Mathematikurse im Bereich des PTS (Projekt der</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Berufsorientierung fördern und Entscheidungsgrundlagen für Bildungswege erweitern;</li> <li>➤ Schulabbrüche vermeiden; die Jugendliche bezüglich der weiteren Bildungswege informieren und beraten (Berufsorientierung,</li> </ul>   |

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | <b>Sozialpartner)</b>  | Bildungsberatung) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vermeidung von Neets durch Beratung und Unterstützung unmittelbar nach dem Schulabbruch</li> <li>➤ Verbesserung der Lese- und Mathematikkenntnisse der angehenden Lehrlinge</li> </ul>  |
| <b>Wirtschaftskammer Steiermark</b>  | <b>WKO Job Profil“ powered by WIFI (österreichweit)</b><br>Mit diesem Testverfahren lassen sich die beruflichen Interessen und Stärken der Jugendlichen klar dokumentieren.<br>Voraussetzungen für die Teilnahme: <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeine Berufstauglichkeit und Ausbildungsreife</li> <li>• Mindest-Kenntnisse der deutschen Sprache</li> <li>• Mobilitätsbereitschaft des Jugendlichen</li> </ul> Testverfahren in folgenden Sprachen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch</li> <li>• Arabisch</li> <li>• Englisch</li> <li>• Französisch</li> <li>• in weiterer Folge Farsi</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Berufsorientierung fördern und Entscheidungsgrundlagen für Bildungswege erweitern</li> <li>➤ Schulabbrüche vermeiden; die Jugendliche bezüglich der weiteren Bildungswege informieren und beraten (Berufsorientierung, Bildungsberatung)</li> </ul> |
| <b>Wirtschaftskammer Steiermark</b>  | <b>Pilotprojekt: Unterbringung von jugendlichen Flüchtlingen in Lehrlingshäusern</b><br>Unterbringung von 5-10 jugendlichen Flüchtlingen Asylwerbern (18 bis 25 Jahre) pro Lehrlingshaus (in Summe 50 bis 60 Personen) die an einer Lehrausbildung interessiert sind.  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ziel ist es mit Deutschkursen und fachlichen Schulungen die jugendlichen Asylwerber für einen Lehrplatz vorzubereiten.</li> </ul>   |
| <b>Nationales Ziel für Hochschulbildung [38%]</b>  |  |  |
| <b>Wirtschaftskammer Österreich</b><br>Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement | <b>Bachelorstudium „Nachhaltiges Ressourcenmanagement“</b><br>Der Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der WKÖ war an der Entwicklung des neuen Bachelorstudiums „Nachhaltiges Ressourcenmanagement“, das von der FH Campus Wien angeboten wird, beteiligt. Damit wird das Angebot, einen tertiären Bildungsabschluss zu erlangen, erhöht.<br><br>Im Studium „Nachhaltiges Ressourcenmanagement“ stehen   |  |

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | <p>neben den technisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen das Methodeninstrumentarium des Ressourcenmanagements und eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung im Zentrum.</p> <p>Das Studium ist berufsbegleitend aufgebaut und wird in fünf monatlichen Präsenzblöcken von Donnerstag bis Samstag sowie E-learning-Einheiten durchgeführt. Damit wird ermöglicht, dass speziell auch Studierende mit Wohnsitz außerhalb von Wien teilnehmen können. Die Studiendauer beträgt sechs Semester (180 ECTS).</p> <p><a href="https://www.wko.at/Content.Node/branchen/w/sparte_iuc/Entsorgungs-und-Ressourcenmanagement/Nachhaltiges-Ressourcenmanagement-Infolder.pdf">https://www.wko.at/Content.Node/branchen/w/sparte_iuc/Entsorgungs-und-Ressourcenmanagement/Nachhaltiges-Ressourcenmanagement-Infolder.pdf</a></p>  |  |
| <p><b>Wirtschaftskammer Österreich</b></p> | <p><b>University Business Forum</b></p> <p>The event is a joint effort of the European Commission, the Austrian Federal Economic Chamber and the Austrian Federal Ministry of Science, Research and Economy. This two-day forum will bring together a diverse range of representatives from business, public authorities and universities.</p> <p>Topics:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• How can cooperation between business and universities be structured to best drive innovation? How can we scale up models such as “dual studies”?</li> <li>• How can an entrepreneurial mind-set among students, teachers and researchers be encouraged? How can science, business and policy support start-up creation?</li> <li>• How can a university operate in an entrepreneurial way? What is the role for universities when it comes to lifelong learning, knowledge exchange and regional growth?</li> </ul> | <p>➤ Around 400 participants from all over Europe will jointly develop ideas and form creative collaborations concerning “Universities. Businesses. Alliances for Innovation.”</p> |

|   |   |   |
|---|---|---|
| <b>Wirtschaftskammer Österreich</b><br><br><b>(Projekt passt auch zum Nationalen Ziel in Bezug auf frühe Schulabgänger)</b> | <b>TECmania Wien</b><br>Junge Menschen sollen schon in der Schule für Berufe und Ausbildungen in der Technik interessiert und begeistert werden. 14-jährige Schüler verbringen einen Schnuppertag in einem technischen Unternehmen und dokumentieren ihre Erfahrungen. Die Dokumentationen werden auf Facebook veröffentlicht. Die Dokumentation mit den meisten „Likes“ gewinnt den Publikumspreis, eine Fachjury vergibt weitere Preise für die besten Dokumentationen.   | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Anzahl der Absolventen naturwissenschaftlich-technischer Studienrichtungen erhöhen</li> <li>➤ Persönliche, praktische Erfahrungen in der Technik können dazu beitragen, das Technikinteresse nachhaltig zu steigern. Technische Fachkräfte sind in der Wirtschaft auf jeder Ebene gefragt – ob Lehrlinge, Schul- oder Hochschulabsolventen.</li> </ul>   |
| <b>Wirtschaftskammer Niederösterreich</b>   | <b>Berufsorientierungsseminare bzw. Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Baden (Masterlehrgang Berufsorientierung)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unterstützung der PädagogInnen im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildung</li> </ul>   |
| <b>Wirtschaftskammer Niederösterreich</b>   | <b>New Design University St. Pölten</b> (Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und des WIFI): Bachelorstudium „Manual & Material Culture, das sich dem Thema Design, Handwerk & materielle Kultur widmet.  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kombination der Vorbereitung auf die Meisterprüfung und Studium</li> </ul>   |
| <b>Nationales Armutsziel [-235.000 Personen]</b>  |   |   |
| <b>Arbeiterkammer Wien</b>  | <b>AK Wien: Fachtagung „Chancen schaffen: Politik für (benachteiligte) Jugendliche in der Krise“</b><br>In Österreich sind über 300.000 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre armutsgefährdet; mit den jungen Erwachsenen unter 25 erhöht sich diese Zahl auf 450.000. Arbeit, Bildung und Ausbildung, Wohnen oder Gesundheit – die Folgen finanzieller Benachteiligung sind in allen Lebensbereichen spürbar. Jugendarmut verhindert die Teilhabe und stiehlt den einzelnen Jugendlichen so Zukunftschancen. Sie führt langfristig zu erhöhten Kosten für die Systeme der sozialen Sicherung und verschärft sich vor dem Hintergrund der Krise zusätzlich. | Trotz einer alarmierenden Entwicklung gibt es in Österreich – anders als etwa in Deutschland – kaum spezifische Forschungen zu diesem Phänomen. Die Tagung sollte interessierte Menschen aus Theorie und Praxis zusammenbringen, um Ursachen und Gegenstrategien zu diskutieren und Felder zukünftiger Grundlagenarbeit abzustecken. Insgesamt nahmen über 90 ExpertInnen und PraktikerInnen aus Sozial-/Jugendarbeit an der Fachtagung teil. |
| <b>Institutionelle Aspekte und Beteiligung von Anspruchsgruppen</b>   |   |   |
| Die Sozialpartner Österreich  |   |   |

|  |   |  |
|--|---|--|
|  | <p><b>I. Durchgeführte Maßnahmen 2015</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Bad Ischler Dialog 2015 (5./6.10.2015) der österreichischen Sozialpartner zum Thema „Digitale Wirtschaft und Arbeitswelt“</b><br/>Papier und Handlungsempfehlungen der österreichischen Sozialpartner zum Thema: „Digitale Wirtschaft und Arbeitswelt“</li><li>• <b>Zukunft der Elementarbildung in Österreich - 10-Punkte-Programm der österreichischen Sozialpartner zur erforderlichen Umgestaltung und Weiterentwicklung der Elementarbildung</b><br/>Erarbeitung und Präsentation eines 10-Punkte-Programms<br/>In diesem Papier sind alle relevanten Punkte zur Reform der Elementarbildung enthalten. Neben einer Bundeskompetenz mit einem Bundesrahmengesetz zur Qualität wird auch eine Reform der Ausbildung der Beschäftigten, ein zweites verpflichtendes Kindergartenjahr und ein flächendeckendes Angebot mit umfassenden Öffnungszeiten gefordert. Diese Punkte sind zum Teil in die Vorschläge der Bildungsreformkommission eingegangen (Pressekonferenz am 23.9.2015).</li><li>• <b>Präsentation einer Resolution anlässlich des Festaktes „20 Jahre ArbeitnehmerInnenschutzgesetz“</b><br/>Anlässlich des Festaktes „20 Jahre ArbeitnehmerInnenschutzgesetz“ am 9.11.2015 wurde eine Resolution präsentiert mit dem Ziel, die Risiken für</li></ul> |  |
|--|---|--|

|  |   |  |
|--|---|--|
|  | <p>Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten und von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen zu minimieren.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Pensionsseminar der Sozialpartner</b><br/>Im September 2015 hat unter Teilnahme der Generalsekretäre der Sozialpartner sowie Experten der Organisationen ein Pensionsseminar stattgefunden. Vertreter des Bundesministeriums für Finanzen, des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz sowie der Pensionsversicherungsanstalt präsentierten aktuelle Zahlen, Daten und Fakten. Auf dieser Grundlage diskutierten die Sozialpartner das österreichische Pensionssystem. Es wurde vereinbart, die konsensualen Reformüberlegungen zum Thema Rehabilitation auf Expertenebene weiter zu diskutieren.</li><li>• <b>Tipps und Lösungen zu alternsgerechten Arbeiten</b><br/>Erweiterung der Sozialpartnerhomepage <a href="http://www.arbeitundalter.at">www.arbeitundalter.at</a> um das Modul "Tipps und Lösungen zu alternsgerechten Arbeiten. Umsetzungsvorschläge für den Betrieb". Sowie die Durchführung der Sozialpartnerveranstaltung "Fachveranstaltung Tipps und Lösungen zum alternsgerechten Arbeiten" am 29.9. 2015 in Wien.</li><li>• <b>Treffen der österreichischen Sozialpartner mit Valdis Dombrovskis</b>, Vizepräsident der EU-Kommission (Sozialer Dialog und Euro), in Wien am 2.10.2015 mit dem Schwerpunkt auf die Länderspezifischen Empfehlungen der EK für Österreich.</li><li>• <b>„Best-Practice-Beispiele in Kollektivverträgen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern“</b></li></ul> |  |
|--|---|--|

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | <p>Best-Practice-Sammlung der österreichischen Sozialpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lehrberufspaket 2015</b><br/>Nach intensiver Vorarbeit der Sozialpartner im Bundes-Berufsausbildungsbeirat wurden 18 neue bzw. modernisierte Ausbildungsordnungen erlassen.<br/>Inkraft-Treten: 1. Juni 2015</li> <li>• <b>Lehrbetriebsförderungen</b><br/>Nach Einigung im Förderausschuss wurden die personenbezogenen und betriebsbezogenen Deckelungen deutlich erhöht.<br/>Inkraft-Treten: 1. Jänner 2016</li> <li>• <b>Kollektivvertragsverhandlungen</b><br/>Im Rahmen der Sozialpartnerschaft werden die Kollektivverträge für knapp 99 Prozent der österreichischen Arbeitnehmer der gewerblichen Wirtschaft sowie der Land- und Forstwirtschaft geregelt bzw. verhandelt. Kollektivverträge werden auf Arbeitgeberseite in aller Regel von der jeweiligen Fachorganisation der Wirtschaftskammer bzw. den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbänden und den Landwirtschaftskammern und auf Arbeitnehmerseite von den Fachgewerkschaften abgeschlossen und regeln die wesentlichen Bestandteile von Arbeitsverträgen.</li> </ul> <p>→ <b>Beitrag der österreichischen Sozialpartner zum sozialen Frieden</b></p> <p>Durch die Kollektivverträge und weitere Formen des Interessenausgleichs zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern führt das Modell der Sozialpartnerschaft zu</p> |  |
|--|--|--|



einem hohen Ausmaß an sozialem Frieden in Österreich. Dies äußert sich in einem geringen Streikausmaß hierzulande. Im internationalen Vergleich weist Österreich das geringste Niveau an Arbeitsniederlegungen auf.

#### **Kooperationserfolge der Sozialpartner 2015**

- **Senkung der Lohnnebenkosten**

Die Lohnnebenkosten werden zwischen 2016 und 2018 um fast 1 Mrd. Euro gesenkt. Das bedeutet die größte Lohnnebenkostensenkung der letzten Jahrzehnte. Allein damit werden nach einer WIFO-Berechnung 14.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und die heimischen Betriebe in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

- **Lohnverrechnung**

Vereinfachungen im Bereich der Lohnverrechnung betreffen ab 2016 die Harmonisierung des Dienstgeber- und Dienstnehmer-Anteils beim KV-Beitrag für Arbeiter und Angestellte, die Reduktion der Beitragsgruppen für Lehrbetriebe und eine Harmonisierung in weiten Bereichen was die Bemessungsgrundlage von Einkommensteuer und Sozialversicherung betrifft.

- **Senkung der Verzugszinsen in der Sozialversicherung**

Die Verzugszinsen von 8 % (+ Basiszinssatz) bei zu spät geleisteten Abgaben an die Sozialversicherungsträger werden ab 2017 auf 4 % (+ Basiszinssatz) halbiert.

- **Vereinfachung Arbeitszeitaufzeichnung**

Mit 2015 kommt es zu Vereinfachungen bei den Arbeitszeitaufzeichnungen: Bei fixer Arbeitszeit brauchen nur

|  |   |  |
|--|---|--|
|  | <p>die Abweichungen von der fixen Arbeitszeit aufgezeichnet werden, häufiger als bisher kann die Aufzeichnung von Ruhepausen entfallen und Saldenaufzeichnungen reichen in mehr Fällen als bisher aus.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Teilpension – erweiterte Altersteilzeit</b><br/>Personen mit einem Anspruch auf Korridor pension, die ihre Arbeitszeitverpflichtung um 40 bis 60 Prozent reduzieren, können weiter teilerwerbstätig bleiben. Für den entfallenden Lohn bzw. Gehalt erhalten die Arbeitnehmer einen Lohnausgleich vom Arbeitgeber, der die Hälfte des Entgeltverlustes beträgt. Arbeitgeber, die mit ihren Arbeitnehmern eine Teilzeitvereinbarung schließen, erhalten die dadurch entstandenen Mehraufwendungen für den Lohnausgleich bis zur Höchstbeitragsgrundlage und für die höheren Sozialversicherungsbeiträge, die in voller Höhe weitergezahlt werden, zur Gänze ersetzt. Die Teilpension kann nahtlos an eine Altersteilzeit-Vereinbarung anschließen, jedoch nur dann, wenn eine kontinuierliche Arbeitszeitreduktion gewählt wurde. Die gemeinsame Höchstdauer für Altersteilzeit und Teilpension sind fünf Jahre.</li><li>• <b>Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik</b><br/>In der aktiven Arbeitsmarkt-Politik werden zusätzlich 350 Mio. Euro zur Arbeitsmarkt-Integration insbesondere von Älteren und Asylberechtigten zur Verfügung stehen.</li><li>• <b>Bonus-Malus-System/Beschäftigung Älterer</b><br/>Es wird zunächst auf bewusstseinsbildende Maßnahmen gesetzt. Die Wirtschaftskammer wird nach einem</li></ul> |  |
|--|---|--|

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | <p>branchenmäßigen Monitoring des Hauptverbandes über die entsprechende Beschäftigungslage diesbezüglich Betriebe beraten.</p> <p>Verbessert sich die Arbeitsmarktlage für Ältere dennoch nicht, tritt mit 1.1.2018 ein Anreiz- und Sanktionsmechanismus in Kraft.</p> <p>Für Betriebe über 25 Mitarbeiter, welche überdurchschnittlich viele Ältere beschäftigen, sinken die Lohnnebenkosten um weitere 0,1 % (Senkung des FLAF-Beitrags ab 1.1.2018 um 0,1 Prozentpunkte).</p> <p>Für Betriebe, die unterdurchschnittlich Ältere beschäftigen, verdoppelt sich die Auflösungsabgabe (derzeit 118 Euro) im Kündigungsfall.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mehr Flexibilität und Transparenz im Arbeitsrecht</b><br/>Bei Reisezeiten steigt die erlaubte Höchstarbeitszeit von 10 auf 12 Stunden und für Lehrlinge ab dem 16. Lebensjahr auf 10 Stunden.</li> <li>• <b>Entfall der täglichen Geringfügigkeitsgrenze</b><br/>Die Abschaffung der täglichen Geringfügigkeitsgrenze wurde per Gesetz bereits mit 1.1.2017 fixiert. Das bedeutet, dass für fallweise Beschäftigungen oder Beschäftigungen, die weniger als einen Monat dauern, künftig nur mehr die monatliche Geringfügigkeitsgrenze gilt. Sollten die technischen Voraussetzungen für einen früheren Entfall der täglichen Geringfügigkeitsgrenze vorliegen, wird der Sozialminister die Grenze per Verordnung bereits früher streichen.</li> <li>• <b>Bildungsreform 2015</b><br/>Die Bundesregierung hat in der Bildungsreform 2015 in Umsetzung des Sozialpartnerpapiers „Bildungsfundamente“</li> </ul> |  |
|--|--|--|

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | <p>ein zweites verpflichtendes Kindergartenjahr angekündigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ausweitung des Garantievolumens der aws-Förderbank</b><br/>Die Ausweitung des Garantievolumens der aws-Förderbank um 100 Mio. Euro ab 2016 bedeutet für heimische Betriebe einen einfacheren und günstigeren Zugang zu Krediten. Dies erleichtert Unternehmensinvestitionen und ist ein wichtiger Impuls für die Wirtschaft.</li> </ul> <p><b>II. Geplante Maßnahmen 2016</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bad Ischler Dialog der Sozialpartner am 29. und 30. September 2016 zum Thema „Migration und Integration“</b></li> <li>• <b>Sozialpartnerveranstaltungen zum Thema "Arbeit&amp;Alter"</b><br/>Tipps und Lösungen zum „alternsgerechten Arbeiten" am 9.3.2016 in Klagenfurt und am 12.5.2016 in Innsbruck im Rahmen des Forum Prävention (Sozialpartnerworkshop). Für September und November 2016 sind ebenfalls Sozialpartnerveranstaltungen in zwei Bundesländern geplant.</li> </ul> |  |
|--|--|--|

### Erläuterungen zur Berichtstabelle 3

Neben den für die Erreichung der nationalen Europa-2020-Ziele relevanten Maßnahmen sind hier lediglich die wichtigsten Reformen der letzten 12 Monate anzugeben. Es können auch die wichtigsten Reformzusagen für die nächsten 12 Monate angeführt werden. Die Berichtstabelle sollte Einzelheiten zu Maßnahmen enthalten, die nicht in der Tabelle 1 angeführt sind und auf die in der Tabelle 1 nicht anderweitig verwiesen wird. Soweit wie möglich sind Angaben zu den Auswirkungen zu machen.